



Bamberg



8

Hauptbahnhof
Bamberg

Geschlossenheit beim Bahnausbau

Ende Juli fand der mit Spannung erwartete Erörterungstermin zu den Planungen der DB Netz AG für den Bahnausbau durch das Stadtgebiet Bamberg statt. Betroffene Bürgerinnen und Bürger, Träger öffentlicher Belange und die Stadt Bamberg selbst hatten dabei die Gelegenheit, ihre im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eingebrachten Einwendungen und Forderungen direkt vorzubringen und zu erläutern. Wie lautet das Fazit? Was ist seither geschehen? Und wie geht es jetzt weiter mit dem Bahnausbau? Antworten darauf – soweit sie heute schon gegeben werden können – finden Sie auf den Seiten 2 und 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Bamberg vertritt seine Interessen mit Nachdruck

Viertägiger Erörterungstermin zum Bahnausbau Ende Juli eröffnet Ansätze für bessere Lösungen.

Bahnausbau I. Als Michael Fritz von der Regierung von Oberfranken am späten Nachmittag des 28. Juli den viertägigen Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren für das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit VDE 8.1. für beendet erklärte, lag ein wahrer Marathon hinter den Teilnehmern. Insgesamt über 30 Stunden lang hatten im Hegelsaal der Konzert- und Kongresshalle betroffene Bürgerinnen und Bürger, die Träger öffentlicher Belange und die Stadt Bamberg ihre Anliegen, Einwände und Forderungen im Zusammenhang mit den Plänen der DB Netz AG zum Ausbau der Bahnstrecke durch Bamberg wiederholen und erläutern konnten. „Hart, aber fair“, so könnte man den Verlauf des Termins unter der Federführung der Regierung von Oberfranken zusammenfassen.

„Es war unser erklärtes Ziel, die vielgelagerten Interessen der Stadtgesellschaft mit Nachdruck zu vertreten. Das ist uns gelungen“, so das positive Fazit von Oberbürgermeister Andreas Starke. Die Regierung von Oberfranken habe den Erörterungstermin mit großer Professionalität und diplomatischem Geschick in hervorragender Weise vorbereitet und durchgeführt. „Dafür möchte ich mich als Oberbürgermeister der Stadt Bamberg auch im Namen der Bamberger Bürgerschaft ganz ausdrücklich bedanken“, so Starke. Großen Respekt zollte er auch den betroffenen Einzelpersonen und deren Vertretungen, die vor dem großen Podium ihre Stimme erhoben und sich engagiert für ihre Belange eingesetzt haben. „Stadt und Bürgerschaft haben sich stark und in großer Geschlossenheit präsentiert,“ so der OB.

Die ersten beiden Erörterungstage waren den Kommunen, den Trägern öffentlicher Belange und der anerkannten Verbände vorbehalten. Zu den zentralen Themen der Stadt Bamberg gehörten:

- Belange der öffentlichen Leitungsinfrastruktur (Stadtwerke, Bamberger Service Betriebe)
- Stadtwald und Wasserschutzgebiet
- Ausgestaltung der neu zu errichtenden Kreuzungsbauwerke (insbesondere Forchheimer Straße, Münchner Ring, Nürnberger Straße und Anrufschränke)
- verkehrsplanerische Verbesserungen
- städtebauliche Entwicklung und Bedarf an Gewerbeflächen
- regionaler Omnibusbahnhof (ROB)
- S-Bahn-Halt Süd
- Sperr- und Umleitungskonzept
- Lärmschutz und Belange des Welterbes

Nähere Darstellungen zu den städtischen Themen sind den Tagesberichten vom Er-

örterungstermin am 25. – 28.07.2022 unter www.stadt.bamberg.de/bahnausbau (Nachrichten) abrufbar.

Große Themen: Gärtner und Lärmschutz

Die Betroffenheiten und Sorgen der Bamberger Gärtnereien bildeten einen Schwerpunkt an den beiden für die Einwendungen Privater reservierten Erörterungstage. Keine Überraschung, schließlich befinden sich zahlreiche Betriebe und Anbauflächen im Stadtgebiet in unmittelbarer Nähe zur Bahnstrecke. Vor allem die Frage der Be- und

Entwässerungssituation, die Erreichbarkeit der Betriebe und Anbauflächen, baustellenbedingte Staubimmissionen und Fragen des Schadensersatzes bereiten vielen Gärtnereibetrieben Sorgen. Auch der innerstädtische Erwerbsgartenbau, unmittelbar Bestandteil des UNESCO-Welterbes, befürchtet Existenzgefährdungen, auch wenn dort keine Anbauflächen direkt von der Bahn in Anspruch genommen werden. Die DB Netz AG verwies in ihrer Replik auf verschiedene Maßnahmen, mit denen sie beabsichtigt, diesen Einwendungen Rechnung zu tragen:

Als weiteres Schwerpunktthema erwiesen sich Fragen zum Lärmschutz. Die DB Netz verwies in diesem Zusammenhang auf den vereinbarten Gestaltungswettbewerb. Dieser soll den Einsatz verschiedener Materialien, vorgelagerte Begrünungen und andere Gestaltungsvarianten vorsehen, was die Gefahr von Graffiti und anderen Verunreinigungen reduzieren solle. Neben den Gestaltungsfragen treibt Anlieger auch die Frage nach der Berechtigung zu passivem Lärmschutz, also Lärmschutzfenster, um. Hier erläuterten die Vertreter der Bahn, dass der Anspruch durch festgelegte Berechnungsverfahren ermittelt werde. Nach dem Vorliegen eines Planfeststellungsbeschlusses werde ein Gutachter vor Ort jeden einzelnen Anspruch konkretisieren.

Wie geht es jetzt weiter?

Der nächste Schritt im formalen Weg im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens besteht darin, dass die Regierung von Oberfranken als Anhörungsbehörde das Wortprotokoll des gesamten Erörterungstermins zusammen mit den eingereichten Unterlagen an das Eisenbahnbundesamt weitergibt. Nach eingehender Prüfung, die einige Monate in Anspruch nehmen wird, erlässt dieses dann den Planfeststellungsbeschluss. In dieser Zeit können im Idealfall noch strittige Punkte auf dem Verhandlungsweg ausgeräumt werden. Bereits im August wurden dazu sogenannte Koordinierungsgespräche mit der DB Netz AG gestartet und eng getaktet fortgeführt. Für den angestrebten Abschluss vom Planungsvereinbarungen wird die Stadtspitze die Zustimmung des Stadtrates einholen.



Mehr Infos zum Erörterungstermin:

Ausführliche Tagesberichte vom Erörterungstermin am 25. – 28.07.2022 sind abrufbar unter www.stadt.bamberg.de/bahnausbau (Nachrichten)

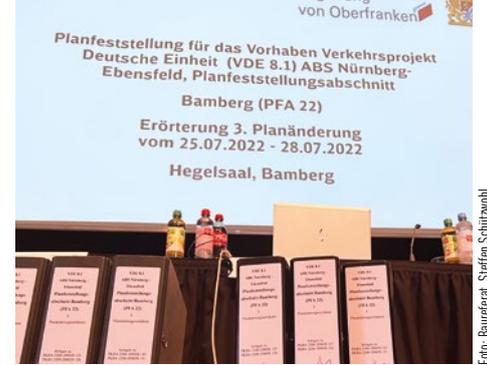


Foto: Bamberger, Steffen Schützwohl

„Gespräche, Gespräche, Gespräche!“

Drei Fragen an Christian Treutwein, Projektleiter Bahnausbau bei der Stadt Bamberg, zum Erörterungstermin und seinen Folgen.

Herr Treutwein, Ende Juli fand der Erörterungstermin der Regierung von Oberfranken zum Bahnausbau statt.

Wie ist es aus Ihrer Sichtgelaufen?

Es waren vier sehr intensive Tage, ganz zu schweigen von der wochenlangen Vorbereitung auf diesen Termin. Aber es hat sich gelohnt: Wir waren gut vorbereitet und haben unsere Positionen gegenüber der Regierung von Oberfranken als Anhörungsbehörde verständlich und deutlich machen können. Die Vertreter der Stadt Bamberg aus den verschiedensten Fachbereichen haben sich mit großem Engagement für die städtischen Belange und damit für die Interessen der Bürger eingesetzt.

Klingt gut, aber wie geht es jetzt weiter?

Es ist natürlich richtig, dass die Regierung von Oberfranken zunächst einmal nur die Anhörungsbehörde ist. Das heißt, sie trifft keine Entscheidungen in der Sache, sondern hat sich im wahrsten Wortsinne die Stellungnahmen aller Betroffenen angehört. Wir haben der Regierung außerdem entsprechende Dokumente zur Untermauerung unserer Positionen überreicht. Diese werden an das Eisenbahnbundesamt weitergereicht und

dieses entscheidet dann und verabschiedet den Planfeststellungsbeschluss. Das wird sicher einige Monate in Anspruch nehmen. Bis dahin gibt es natürlich die Chance, zu strittigen Punkten noch Einigungen zu erzielen, die dann in den Planfeststellungsbeschluss eingehen können. Daran arbeiten wir.

Wie hat man sich diese Arbeit vorzustellen, beziehungsweise was ist in den vergangenen Wochen seit dem Erörterungstermin konkret passiert?

Gespräche, Gespräche, Gespräche! Die von der Regierung angestoßenen Koordinierungsgespräche zwischen der Stadt Bamberg und der DB Netz AG wurden unmittelbar nach dem Erörterungstermin vorbereitet und finden seit Mitte August in kurzer Folge wechselweise in Erfurt und in Bamberg statt. Nicht jeder Knoten lässt sich in wenigen Wochen lösen, aber wir sind auf einem wirklich guten Weg.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der Woche vom 25. – 28. Juli 2022 fand in der Konzert- und Kongresshalle der Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren für das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit VDE 8.1. – Planfeststellungsabschnitt 22 statt. Für die Welterbestadt Bamberg bedeutet dieses Vorhaben eines der größten Verkehrsinfrastrukturprojekte in ihrer über 1000-jährigen Geschichte. Umso wichtiger war es, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bamberg, die Träger öffentlicher Belange und die Stadt Bamberg selbst in einem geordneten und fairen Rahmen ihre Anliegen, Einwände und Forderungen wiederholen und erläutern konnten.

Die Regierung von Oberfranken hat diesen viertägigen Erörterungstermin mit großer Professionalität und diplomatischem Geschick in hervorragender Weise vorbereitet und durchgeführt. Dafür möchte ich mich als Oberbürgermeister der Stadt Bamberg auch im Namen der Bamberger Bürgerschaft ganz ausdrücklich bedanken.

Der Termin zeugte von einer breiten Geschlossenheit bezüglich der Stellungnahmen aus der Bevölkerung, aus den Verbänden, von den Behörden sowie von der Stadtverwaltung. Mein besonders herzlicher Dank geht an die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen der Bamberger Stadtverwaltung und der Stadtwerke, der externen Ingenieurbüros und Rechtsanwälte, die mit wirklich größtem Engagement die städtische Position geschlossen, qualifiziert und engagiert vorgetragen haben.

Damit ist es aber selbstverständlich nicht getan. Wir haben nach dem Erörterungstermin trotz Ferienzeit unverzüglich eine enge Abfolge von Gesprächsterminen mit der DB Netz AG durchgeführt mit dem Ziel, einvernehmliche Lösungen zu den noch ungeklärten Punkten zu finden. Stadtrat und Öffentlichkeit werden zu gegebener Zeit umfassend über die Ergebnisse informiert.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister



Christian Treutwein

Newsletter „Bahnausbau aktuell“

Um alle Betroffenen und die gesamte Stadtgesellschaft über neue Entwicklungen, Termine und wichtige Veränderungen beim Großprojekt Bahnausbau auf dem Laufenden zu halten, bietet die Stadt Bamberg einen eigenen E-Mail-Newsletter unter dem Titel „Bahnausbau aktuell“ an. Wer den E-Mail-Newsletter regelmäßig erhalten möchte, kann direkt das Anmeldeformular unter www.stadt.bamberg.de/bahnausbau („Anmeldung Newsletter“) benutzen oder einfach den QR-Code scannen.



„Tag der Schiene“ im DB-Infopunkt

Am 16. September von 12 – 18 Uhr geöffnet.

Bahnausbau II. Im Rahmen des bundesweiten „Tag der Schiene“ am Freitag, 16. September 2022, ist der Infopunkt der Deutschen Bahn zum Umbau des Knotens Bamberg von 12 – 18 Uhr

zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten für Besucher geöffnet. Dort wird mit multimedialer Technik, Grafiken, Filmen und Modellen der Bahnausbau durch Bamberg als Teil des

Gesamtprojektes Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE) 8 vorgestellt. Interessierte und Besucher können sich zum Projekt informieren und ihre Fragen stellen.

Der DB Infopunkt befindet sich in der Ludwigstraße 6, linkerhand des Bahnhof-Hauptgebäudes. Die regulären Öffnungszeiten sind Dienstag und Mittwoch von 10 – 18 Uhr (Gruppen nach Voranmeldung auf Anfrage).

Weitere Informationen der DB Netz zum Projekt: www.knoten-bamberg.de. Infos der Stadt Bamberg zum Bahnausbau: www.stadt.bamberg.de/bahnausbau.



Der DB-Infopunkt am Bahnhof.

Rathaus
mal
anders

Kolumne
von
Michael
Mommel



Selten habe ich so schnell Antwort auf meine Mail-Anfragen innerhalb des Rathauses erhalten wie im Sommer. Kaum ist meine digitale Post verschickt, schon liegt mir eine freundliche und aufschlussreiche Rückmeldung vor: „Sehr geehrte Damen und Herren, Ihre Mail wird leider nicht gelesen.“ Ah, die Kollegin D. liegt wohl die nächsten Wochen am Strand von Bibione, schließe ich daraus. Oder: Kollege O. bereitet sich mit einem Schulweg-Survival-Camp auf die Einschulung seines Jüngsten vor.

Die Urlaubsdichte im Rathaus rund um die Sandkerwa wird nur noch von der Urlaubsreife übertroffen. Kein Wunder nach den vergangenen anstrengenden Monaten, in denen die Irrungen und Wirrungen der Corona-Pandemie nahtlos vom Ukraine-Krieg und der Aufnahme von Geflüchteten abgelöst wurden, ehe Gasmangel und drohende Energiekrise zuschlugen und nach neuen Notfallplänen schrien. Da kommt der August genau recht. Endlich Zeit, um mal kurz (leider heiße) Luft zu schnappen und mental aufzutanken (immerhin günstiger als an realen Zapfsäulen).

Den „Hinterbliebenen“ eröffnet das neue, ja spielerische Möglichkeiten im Arbeitsalltag: das Abwesenheits-Bingo etwa. Welche Kollegin, welcher Kollege schafft es am schnellsten, zehn „es tut mir leid ...“-Antworten einzusammeln? Oder das herausfordernde „Vier gewinnt“: Wem gelingt es, hintereinander vier Menschen anzurufen, die alle anwesend sind? Natürlich gibt es keine solchen Spielchen, aber würde es sie geben, hätte ich sie verweigert! Denn schließlich war auch ich zwei Wochen im August jenseits vom Rathaus. Während im Amt noch genügend Mitarbeitende die Stellung hielten, schaltete ich mein Mail-Postfach auf „automatisch antworten“. Und alle, die mich erreichen wollten, erhielten so rasch wie nie Antwort von mir. In der Sonne liegend stellte ich mir vor, wie mir in Bamberg jemand schreibt und dann plötzlich lauthals durchs Büro ruft: „Bingo!“

Das MitMach-Klima startet!

Große Auftaktveranstaltung am 7. Oktober in den Harmonie-Sälen.

Stadtklima. Drei Köpfe, viele Ideen: Kristina Färber (Bildmitte), Christian Baumgärtner (l.) und Annika Hoffmann (r.) bilden das Projektteam vom MitMachKlima der Stadt Bamberg, das in Klima- und Umweltamt sowie im Amt für Inklusion ämterübergreifend verortet ist. Ihr Ziel: Gemeinsam mit Bürger:innen, städtischen Mitarbeiter:innen und unterschiedlichsten Engagierten den städtischen Lebensraum durch Mitgestaltungsangebote wie bspw. neue Schulgärten, Quartiers- und Fassadenbegrünungen oder kreative Bildungsangebote beleben. Das MitMachKlima ist ein Bundesförderprojekt. Rund 3,3 Millionen Euro fließen von 2022 bis 2024 für vielfältige Klimaschutz- und Nachbarschaftsprojekte in die Domstadt. Klimaschutz zum Mitmachen steht dabei an erster Stelle. „Wir wollen ein echtes MitMachKlima in den Stadtteilen Bamberg schaffen – egal ob im Berggebiet, im Gärtner Viertel oder in der Gereuth“, erzählt Projektleiterin Kristina Färber, und Annika Hofmann fügt hinzu, dass alle gefragt seien, „Kommunalpolitiker:innen können ebenso mitwirken, wie Menschen, die schon seit Jahrzehnten in Bamberg leben oder gerade erst hinzugezogen sind, oder Mitarbeitende in der Stadtverwaltung.“



Aber wie bringt man möglichst viele Bürger:innen dazu, sich für den Klimaschutz zu engagieren? „Wir setzen auf Maßnahmen, die konkret aufzeigen, dass Klimaschutz einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger und ihre eigene Umgebung sein kann. Beispielsweise entsteht durch Begrünungsprojekte in den Stadtteilen eine bessere Aufenthaltsqualität insbesondere in den extrem heißen Sommermonaten und schafft somit auch neue Begegnungsräume. Oder die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft ermöglicht, dass Bürger:innen selbst einen Beitrag zur Energiewende leisten können und auch finanzielle Vorteile haben“, erklärt Färber. Die Vorbereitungen hierfür sind im vollen Gange. „Jetzt wollen wir mit einer großen Auftaktveranstaltung endlich in die konkrete Phase des Projekts starten“, so der Sozial- und Bevölkerungsgeograf im Team des MitMachKlimas, Chris-



Foto: Stadtklima Bamberg, Jürgen Schrauthner

tian Baumgärtner. Am Freitag, 7. Oktober 2022 haben Bürger:innen in den Harmonie-Sälen am Schillerplatz von 15 bis 19 Uhr die Gelegenheit, das Projekt MitMachKlima kennenzulernen. Prof. Dr. Thomas Foken, Professor für Mikrometeorologie, erklärt welche Auswirkungen der Klimawandel auf Bamberg hat und warum es sich lohnt, sich für mehr Umweltschutz vor der eigenen Haustür einzusetzen. Welche Möglichkeiten es dafür gibt und wo vielleicht auch die ein oder andere Grenze gesetzt ist, das erläutert im Anschluss Kristina Färber. Insbesondere ab 16.30 Uhr, beim Markt der Möglichkeiten sind dann die Bürger:innen gefragt: Es gibt weiterführende Informationen, Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und die Chance, eigene Ideen und Vorstellungen zu den einzelnen Projektbausteinen einzubringen. Begleitet wird dieser Markt der Möglichkeiten von verschiedenen Expert:innen zu einzelnen Themen.

Aus organisatorischen Gründen, wie etwa die Planung des Spielmobils, bitten wir bis zum 26.09.2022, unter mitmachklima@stadt.bamberg.de um Anmeldung mit der Angabe Ihres Namens und ob Sie Kinder mitbringen. Aber auch alle, die spontan ohne Anmeldung vorbeikommen möchten, sind herzlich eingeladen.



Foto: Amt für Inklusion



(Bürger)-Frage des Monats

Wie funktioniert die Windelsackabholung in der Stadt Bamberg?

Grundsätzlich müssen Windeln, Inkontinenzartikel, usw. über die Restmülltonne entsorgt werden. Diese wird alle 14 Tage geleert und so kann es vorkommen, dass das Restmüllbehältervolumen nicht ausreicht. Mit der kostenlosen Windelsackabholung wird diesem Problem entgegengewirkt.

Wer bekommt Windelsäcke?

Die Nutzung der Windelsäcke ist ausschließlich Familien mit Wickelkindern oder pflegebedürftigen Personen (Privathaushalte) vorbehalten.

Muss die Windelsackabholung beantragt werden?

Ja, schriftlich. Denn auf dieser Grundlage planen die Mitarbeiter der Bamberger Service Betriebe (BSB) entsprechende Abholturen im Stadtgebiet.

Wie beantrage ich die Abholung der Windelsäcke?

Auf den Internetseiten der BSB (www.bsb-bamberg.de) steht ein entsprechendes Formular zur An- oder Abmeldung der Windelsackabholung bereit. Ohne Anmeldung kann keine Abholung erfolgen!

Wo bekomme ich die Windelsäcke?

Die Windelsäcke können bei den BSB (Margaretendamm 40), im Rathaus am Maxplatz und im Rathaus am ZOB abgeholt werden.

Welche Menge an Windelsäcke bekomme ich?

Die Ausgabe ist auf 26 Windelsäcke pro Jahr (2 Rollen) für 26 Abholtermine im Jahr beschränkt.

Wann und wie stelle ich den Windelsack bereit?

Der Windelsack wird nur zwischen den Terminen der Restmülltonnenleerung abgeholt. Dazu stellen Sie den Windelsack morgens bis 7.00 Uhr an dem Tag zur Abholung am Straßenrand bereit, an dem auch die Restmülltonne geleert werden würde.

Mein Windelsack wurde nicht abgeholt – was nun?

Mögliche Gründe:

Ich habe meinen Windelsack neben der Restmülltonne bereitgestellt.

→ Die Abholung des Windelsackes erfolgt nur in den Wochen, in denen keine Restmülltonnen geleert werden.

Mein Windelsack steht am Abholtag auf meinem Grundstück.

→ Stellen Sie den Windelsack am Straßenrand (auf öffentlichen Grund) bis 7.00 Uhr morgens bereit.

Ich habe Windelsäcke erhalten, jedoch keine schriftliche Anmeldung abgegeben.

→ Geben Sie das entsprechende Formular baldmöglichst bei den BSB ab

Weitere Auskünfte können auch bei der Abfallberatung der Stadt Bamberg, Tel.: 0951 87-1729 eingeholt werden.

Interview mit Kristina Färber, Projektleiterin MitMachKlima

Was genau verbirgt sich hinter dem MitMachKlima?

Färber: Hintergrund dieses Projektes ist es, dass die Bedrohung durch den schrittweisen Klimawandel vor Ort selten spürbar ist. Der notwendige Handlungsbedarf wird von großen Teilen der Bevölkerung nicht ausreichend wahrgenommen. Klimaschutzmaßnahmen können aber nur dann gelingen, wenn sie von der großen Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen und –gestaltet werden. Im Rahmen des Projektes wollen wir vielfältige Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsprojekte in Bamberg gemeinsam mit der Bevölkerung umsetzen. Denn Klimaschutz ist keine abstrakte Idee oder eine Aufgabe einer „Politik von oben“. Sie ist eine konkrete Herausforderung, die wir nur gemeinsam bewältigen können.



Kristina Färber

Welche konkreten Projekte sind wann geplant?

Färber: Dieses Jahr sind wir vor allem noch im Planungsprozess – die Umsetzung vieler Projekte erfolgt erst in den nächsten Jahren. Heuer steht bereits die Gründung der Energiegenossenschaft an, die wir als MMK durch die Finanzierung eines Gründungsworkshops in Pfaffenhofen (22.07.2022) unterstützt haben. Am 26.10.2022 findet außerdem eine Infoveranstaltung von der Genossenschaft und den Stadtwerken für Bürger:innen auf der ERBA statt. Hier geht es um eine Lösung für die Flachdächer und wie dort z. B. Mieterstrom in Fotovoltaik erzeugt werden kann. Im kommenden Sommer wollen wir konkrete Beteiligungsformate in den Stadtteilen zu neuen Mobilitätsstationen und Begrünungsmaßnahmen machen. Zudem wird es 2023 einen tollen Wettbewerb für Klimaprojekte von Bürger:innen geben. Hier werden vorbildhafte Klimaschutzprojekte im Stadtgebiet ausgezeichnet und gefördert. Außerdem wollen wir neue Schulgärten mit den Bamberger Schulen einrichten. Und für 2023 werden wir Lastenfahräder für Handwerker:innen und Gewerbetreibende zum kostenlosen Ausprobieren anschaffen. Diese und viele weitere Projekte sind geplant.

Wie wollen Sie möglichst Viele erreichen?

Färber: Wir werden mit einigen unserer Projekte direkt in die Stadtteile gehen. Wir möchten die Menschen ansprechen und nicht warten, bis sie zu uns kommen. Wir wollen sie da abholen, wo sie stehen und Ihnen aufzeigen, dass wir gemeinsam einen Mehrwert für unsere Stadt schaffen können. Dazu müssen wir auch mit denen, die Klimaschutzmaßnahmen skeptisch gegenüberstehen, in Austausch treten.

Welches Ziel verfolgt die Stadt mit dem Projekt insgesamt?

Färber: Wir wollen möglichst viele Menschen in der Stadt ermutigen, sich für den Klimaschutz vor Ort einzusetzen. Das muss nicht gleich die neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach sein. Schon die gemeinsame Nutzung eines Autos mit den Nachbarn oder das Tauschen von Kleidung, Werkzeugen oder anderen Gebrauchsgegenständen hilft. Wir wollen eine „Kultur des Mitmachens“ begünstigen und erreichen, dass mehr Menschen ihren konkreten Handlungsspielraum im Alltag nutzen. Letzten Endes geht es darum, dass wir die Lebensqualität in Bamberg auch in Zukunft erhalten.

E.T.A.-Hoffmann-Preis der Stadt Bamberg 2022

Der E.T.A.-Hoffmann-Preis der Stadt Bamberg wird in diesem Jahr an das WildWuchs Theater e.V. vergeben.

Preisverleihung. Der E.T.A.-Hoffmann-Preis der Stadt Bamberg wird 2022 an das WildWuchs Theater e.V. verliehen. Dies hat der Bamberger Stadtrat in seiner Sitzung am 27. Juli 2022 beschlossen und damit die einstimmige Entscheidung der Jury bestätigt.

2009 gegründet und 2017 als Verein eingetragen, ist das WildWuchs Theater in der Freien Theaterszene Bamberg mit anspruchsvollen, gesellschaftskritischen Stücken fest verankert.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunst und Kultur mit dem Schwerpunkt Theater und performativer Kunst in Bamberg zu fördern und einen Raum zu schaffen für kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte, Lesungen, Festivals und Ausstellungen.

Ausgehend von seinen studentischen Ursprüngen will das WildWuchs Theater, insbesondere bei jungen Menschen, das Interesse für Theater und Kultur wecken. Entsprechend ist das theaterpädagogische neue Angebot ausgerichtet.

In Kooperation mit Schulen, Jugendinitiativen oder anderen pädagogischen Partnern, soll die Idee eines gesellschaftsrelevanten Theaterbegriffs vermittelt und weiterentwickelt werden.

WildWuchs versteht sich als offene Plattform für experimentelles, zeitgenössisches und politisches Theater, zugänglich gemacht für ein breites Publikum und richtet sich damit ausdrücklich an alle Altersgruppen.

Aktionen im öffentlichen Raum wie der jährliche „Zombie-Walk“, mit dem die Smartphone-Nutzung ad absurdum geführt wird oder Projekte wie „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann oder „Pandora ausgebücht“ zeigen die performativen, spannenden und vielfältigen Ausdrucksformen des Theaters.

Neben der theaterpädagogischen Arbeit ist die Nachwuchsförderung ein weiterer Schwerpunkt indem Künstler:innen die Möglichkeit geboten wird, gemeinschaftlich Konzeptionen und Ausarbeitungen ihrer Projekte zu überprüfen und zu diskutieren, um den experimentierfreudigen Charakter des Theaters aufrecht zu erhalten. Die nötigen Ressourcen für die Arbeit der Nachwuchskünstler:innen stellt der Verein zur Verfügung.

WildWuchs besteht aus einer Gruppe Kulturschaffender, denen Theater als erweiterter Begriff am Herzen liegt. Probleme und Strukturen unserer



Foto: WildWuchs Theater e.V.

Lebenswelt sollen ausfindig gemacht und in alternativen Diskursen dargestellt werden.

Das WildWuchs Theater ist eine weitere Bereicherung für die Stadt und die Auszeichnung mit dem E.T.A.-Hoffmann-Preis 2022 eine Fortsetzung der Würdigung der innovativen Arbeit der freien Theaterszene in Bamberg.

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar freut sich mit den

Preisträger:innen über die Entscheidung: „Das WildWuchs Theater ist genau das, was der Name vermuten lässt. Die Akteure sind wild, innovativ und immer wieder überraschend – sowohl bei der Suche nach den Orten als auch den Stücken und Sujets. Sie sind eine perfekte Ergänzung der so vielfältigen Theaterlandschaft Bambergs und ich freue mich sehr, dass die Jury sich dazu entschieden hat, ihnen den E.T.A.-Hoffmann-Preis 2022 zu verleihen.“

Der Kulturpreis der Stadt Bamberg

... wird im jährlichen Wechsel als E.T.A.-Hoffmann-Preis oder als Kultur-Förderpreis verliehen. Beide Würdigungen sind mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert. Nach der Ehrung der „KUFA – Kultur für alle“ durch den Kultur-Förderpreis 2021 wurde in diesem Jahr der E.T.A.-Hoffmann-Preis vergeben. Er wird an natürliche und juristische Personen oder Gruppen verliehen, die durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot in und für Bamberg bereichert haben oder förderungswürdige Leistungen auf dem Gebiet von Kunst und Kultur erbracht haben, durch ihr Leben und ihre Arbeit mit Bamberg verbunden sind und weitere positive Entwicklungen erkennen lassen.

Über die Verleihung der Kulturpreise entscheidet eine Jury, die aus der Kulturreferentin der Stadt Bamberg, Ulrike Siebenhaar, als Vorsitzende sowie den Sachverständigen Sabine Eitel, Dr. Rolf-Bernhard Essig, Felix Forsbach, Andreas Klenk, Martin Köhl, Nina Lorenz und Hubert Sowa besteht. Die Entscheidung der Jury bedarf der Zustimmung des Stadtrates.

„Entnazifizierung in Bayern“

Öffentlicher Vortrag von Horst Gehringer (Leiter Stadtarchiv Bamberg) im Rahmen der Sammlungsintervention „Eine Hassliebe? Fritz Bayerlein und Bamberg“.

Die Entnazifizierung war ein grundlegendes Ziel der Alliierten, insbesondere der US-amerikanischen Politik schon vor 1945.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sollte die nationalsozialistische Ideologie endgültig und vollständig beseitigt werden.

Anhänger und Vertreter des NS-System im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereich sollten zur Rechenschaft gezogen werden. In einem nie zuvor gekannten Ausmaß erfolgte eine Erfassung und Untersuchung der Bevölkerung, deren Ergebnisse bis heute umstritten sind und in den Archiven

zu einem großen Fundus an kritisch auszuwertenden Unterlagen über beinahe die gesamte Bevölkerung führten. Verlauf und Eckpunkte dieser für die Nachkriegszeit in Bayern wichtigen Entwicklung wird in diesem Vortrag skizziert.

Keine Anmeldung erforderlich

**Donnerstag,
6. Oktober 2022
17.00 Uhr**

**Historisches Museum Bamberg
Alte Hofhaltung
Domplatz 7
96049 Bamberg**

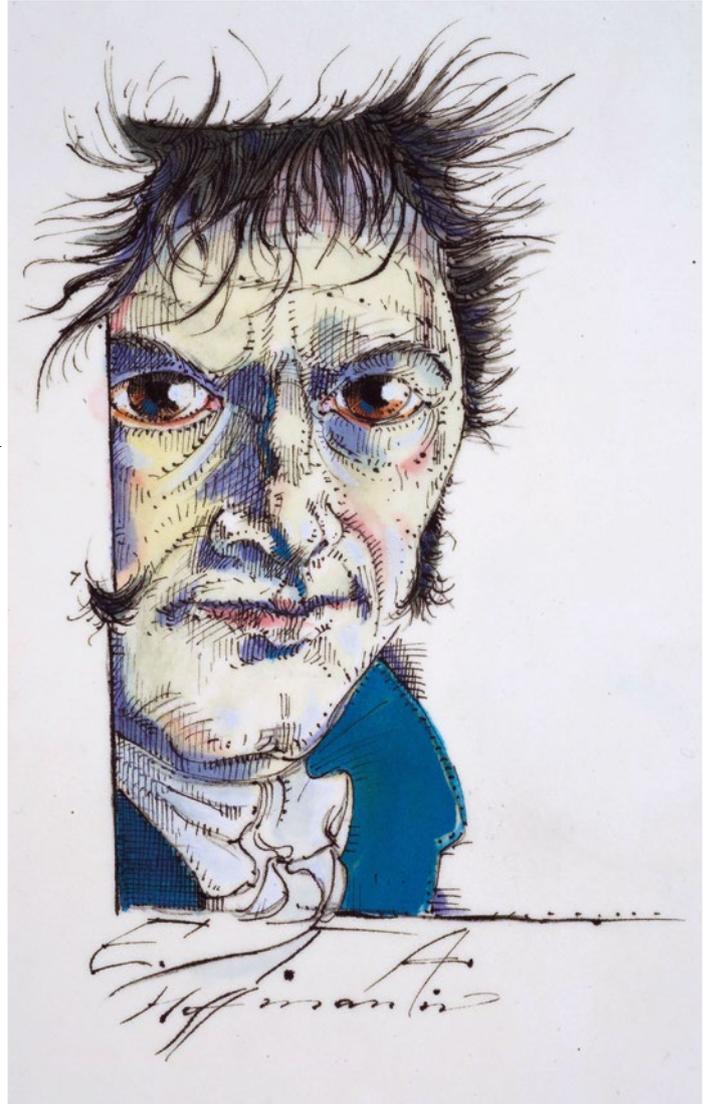
E.T.A. Hoffmann – Komponist, Poet, Musiker

Ein literarisch-musikalischer Abend im Stephanshof und in der Kirche St. Stephan.

Veranstaltung. Am Samstag, 1. Oktober 2022, präsentiert das Kulturamt der Stadt Bamberg in Kooperation mit St. Stephan eine E.T.A.-Hoffmann-Nacht im Rahmen der Feierlichkeiten rund um den 200. Todestag des Universalgenies. Der Abend knüpft an Hoffmanns Mehrfachbegabung an und bietet daher nicht nur literarische, sondern auch musikalische Darbietungen. Denn: E.T.A. Hoffmann wollte lange Zeit, auch während seiner Bamberger Jahre noch, in der Musik hervortreten. In seiner Verehrung für Mozart verwendete er im Übrigen anstelle seines dritten Vornamens Wilhelm „A.“ für Amadeus.

Den Auftakt macht an diesem Abend eine Kombination aus Lesung und Kammermusik. Darauf folgt der hoffmanneske Poetry Slam und schließlich das große Chorkonzert mit Orchester in der St. Stephanskirche. Im Innenhof bekommen die Gäste zudem bei „Bergi“, dem Berganza-Chatbot, Antworten auf ihre Fragen rund um E.T.A. Hoffmann und für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Alle E.T.A. Hoffmann-Fans und jene, die es vielleicht werden wollen, sind herzlich eingeladen, bei dieser außergewöhnlichen Kulturveranstaltung dabei zu sein.

Illustration: Stephan Klammer-Ötiro



Programm

16.30 Uhr

E.T.A. Hoffmanns – Spiegelungen des Unheimlichen

Student:innen des Lehrstuhls Germanistik der Universität Bamberg

Konzeption:

Prof. Dr. Iris Hermann
Martin-Luther-Saal

16.30 Uhr

Benfatto – Andreas Ulich Bamberg im Jahr 1812. Chrys hat kein Zuhause, möchte aber unbedingt Lesen und Schreiben lernen. Als er auf den Dichter und Musikdirektor E.T.A. Hoffmann trifft, nutzt er die Chance und heftet sich an dessen Fersen. Hoffmann erkennt den Bildungshunger des Jungen und seine Sehnsucht nach sozialem Aufstieg, und wird, wenn auch widerwillig, zu seinem Mentor. Ein spannender historischer Roman über Freundschaft, Beharrlichkeit und Mut, der nicht nur Jugendlichen den Atem raubt!
Kapitelsaal

17.30 Uhr

Kammerkonzert
Canzonetten für Männerchor und Koloratursopran
Klaversonate f-moll
Grand Trio E-Dur
Männerchor des musica-viva-chores bamberg
Laura Barthel, Sopran

Leitung: Ingrid Kasper
Christine Fesefeldt, Klavier
Nina Junke, Violine
Lucie Ansorge, Violoncello

Kombiticket: 15/12 Euro

Dieses Ticket gilt für beide Lesungen und das Kammerkonzert. Die Lesungen finden parallel statt, der Ticketbesitzer kann also frei wählen vor Ort.

19.00 Uhr

Hoffmannesker Poetry Slam mit Auftragsarbeiten und Vorträgen in eigener Manier mit Pauline Füg (Fürth), Wehwalt Koslovsky (Hamburg), Marvin Suckut (Konstanz) u. a.
Es moderiert Christian Ritter.
Kapitelsaal | 13/10 Euro

21.00 Uhr

E.T.A. Hoffmann – Messa in d Wolfgang Amadeus Mozart – Fragment des Requiems
Kantorei St. Stephan mit Orchester
Susanne Bernhard, Sopran
Viktória de Sousa Real,
Alt Christian Zenker,
Tenor Alban Lenzen, Bass
Leitung: Ingrid Kasper

Die „Messa in d“ komponierte E.T.A. Hoffmann in der Trauer um seine verstorbene Tochter Caecilie und im Anklang an das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, den er wie einen „Gott“ verehrte

und sich auch bewusst für den Beinamen Amadeus als dritten Vornamen entschied. Laut seinen Tagebüchern hatte sich der Komponist vorgenommen, die Messa in Bamberg aufzuführen, um sich als Komponist vor dem Bamberger Publikum zu beweisen. Belegt ist eine Aufführung aber weder in Warschau, Berlin noch Bamberg. In Besetzung, Tonart und vielen musikalischen Gedanken wird an das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart angeknüpft, so dass im Konzert mit der Kantorei St. Stephan das Requiem an der Stelle im Lacrimosa beendet wird, an der Mozarts Handschrift in der Partitur abbricht und ein direkter Übergang zur Messa in d von E.T.A. Hoffmann geschaffen wird. Das in Bamberg komponierte

Miserere und die Messa in d erlebten 1958 in Bamberg die erste belegbare Aufführung in der Karmelitenkirche.
St. Stephanskirche | 20/10 Euro

Kartenvorverkauf:

bvd Kartenservice
Lange Straße 39/41
96047 Bamberg
Telefon: 0951-98082-20
E-Mail: info@bvd-ticket.de
www.bvd-ticket.de
sowie an der Abendkasse.

Tickets erhältlich für:

- Literarischer Auftakt und Kammerkonzert (Kombiticket, berechtigt zum Besuch der Lesungen und des Kammerkonzertes)
- Poetry Slam
- Messa in d

VHS-Programm: „Für mich, für dich, für alle“

Die VHS Bamberg Stadt startet mit 650 neuen Angeboten ins Herbst-/Winter-Semester.

Neues Semester. Die Volkshochschule Bamberg Stadt startet am Montag, 26. September, ins Herbst-/Winter-Semester. Anmeldungen sind seit dieser Woche möglich – bequem online auf www.vhs-bamberg.de, oder telefonisch unter 0951/87-1108, per Mail an info@vhs-bamberg.de oder schriftlich/persönlich vor Ort in der Tränkgasse 4. Die Broschüren – eine für das Kurs- und Vortragsangebot und eine zweite für die Führungen – liegen bei der VHS im Alten E-Werk und an rund 50 Stellen im Stadtgebiet kostenfrei aus.

Unter dem Motto „Volkshochschule – für mich, für dich, für alle“ wurden fürs neue Semester mehr als 650 attraktive Angebote zusammengestellt. Sprachen lernen oder auffrischen, sich für den Beruf und die digitale Zukunft weiterbilden und mit Bewegung die Gesundheit fördern; oder gemeinsam gesellschaftsrelevante Themen diskutieren, neue Wissensgebiete erschließen, den Horizont erweitern, der Kreativität freien Lauf lassen, hochkarätige Vorträge erleben: All das und noch viel mehr ist bei der VHS zu sozialverträglichen Preisen möglich.

„Als städtisches Bildungszentrum bieten wir ein Podium für Veränderungsprozesse, die die ganze Gesellschaft betreffen“, sagt VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum. Im Programm

finden sich daher brandaktuelle Themen wie Nachhaltigkeit und Demokratiebildung, Verbrauchertipps rund ums Heizen und Bauen. Ebenso das kostenfreie Bewegungsprogramm „GESTALT“ zur Demenzprävention in Kooperation mit dem Amt für Inklusion der Stadt Bamberg.

200. Todestag von E.T.A. Hoffmann weiter beleuchtet

Mit literarischen Ausstellungsrundgängen und kollaborativen Schreib-Workshops, verschiedenen Führungen, Vortrag, einem Kreativ- und einem Lektürekurs wird der 200. Todestag von E.T.A. Hoffmann auch im zweiten Halbjahr weiter beleuchtet. Fortgeführt wird auch die erfolgreiche (Online-) Vortragsreihe „Bamberger Buch-Geschichten“ in Kooperation mit der Staatsbibliothek Bamberg, der Universität Bamberg (ZEMAS), dem Colloquium Historicum Wirsbergense und dem Historischen Verein Bamberg. Auch die Online-Reihe „Smart Talks“ zum Projekt Smart City Bamberg geht mit Impulsvorträgen und Diskussionsforen weiter.

Das Motto „Volkshochschule – für mich, für dich, für alle“ gelte aber nicht nur thematisch, betont Dr. Scherbaum. Die VHS-Leiterin verweist auf Inklusions-



Foto: Andrea Gredel, VHS Bamberg Stadt

Lieblingskurse aussuchen und schnell anmelden: Das neue VHS-Semester startet am 26. September.

angebote in Zusammenarbeit mit „Aktion-Bamberg inklusiv“ der Lebenshilfe Bamberg e.V., verschiedenste Ermäßigungen und die wichtige Unterstützung des Fördervereins Volkshochschule Bamberg Stadt in Form von Gutscheinen für Kulturtafel-Gäste. „Unser Haus ist wirklich offen für alle.“

Semesterauftaktabend öffentlich

Öffentlich ist wie immer auch der Semesterauftaktabend am Mittwoch, 21. September 2022, 19 Uhr, im Großen Saal des Alten E-Werks. Die neue Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel nimmt die Gäste mit „Auf dem Weg zu einer neuen Museumslandschaft“. Oberbürgermeister

Andreas Starke spricht zu Beginn ein Grußwort, VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum stellt Programm und Semester vor. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle wichtigen Infos und Neuigkeiten, die nicht in der Programm-Broschüre enthalten sind, sind auf www.vhs-bamberg.de zu finden. Wer der VHS Bamberg Stadt auf Facebook oder Instagram folgt und den Newsletter abonniert, wird automatisch über Zusatzangebote, freie Plätze oder neue Kurse, Führungen und Vorträge informiert. Als inklusive Bildungsstätte beraten die Mitarbeiterinnen im Sekretariat wie bisher gerne alle Interessierte, die keinen Internet-Zugang haben.

Du bist drei? Komm' mit Papa in die Bücherei!

Lesestart in der Stadtbücherei geht in neue Runde.

Leselust. Einmal im Monat, immer samstags um 10.30 Uhr lädt die Stadtbücherei Dreijährige und ihre Papas zu einer gemeinsamen Vorleseaktion mit anschließendem Basteln ein. Mit ihrer direkten Einladung der Väter, möchte die Bücherei betonen, dass nicht nur weibliche Bezugspersonen, wie Mütter oder Erzieherinnen die frühkindliche Leseförderung mittragen. Doch natürlich können genauso Mamas, Omas und Opas ihre Dreijährigen zur Lesestart-Aktion begleiten. Die Kinder können dann auch gleich ihr kostenlo-

ses Lesestart-Set abholen, das neben einem Vorlesebuch auch ein Poster enthält, das wertvolle Tipps zum Vorlesen gibt.

Die nächsten Termine:

Sa. 8.10.22 um 10.30 Uhr

Rapurzel – das Märchen vom mutigen Hasenmädchen

Sa. 19.11.22 um 10.30 Uhr

Eule Elli wünscht sich Freunde

Sa. 17.12.22 um 10.30 Uhr

Ein Weihnachtsfest im Schnee

Zu allen Veranstaltungen, die im Saal der Bücherei, Obere Königstr. 4a, stattfinden, bittet



die Bücherei um vorherige Anmeldung unter Tel. 0951 98119-12 oder E-Mail unter info@stadtbuecherei-bamberg.de.

„Lesestart 1-2-3“ ist ein bundesweites Programm zur frühen

Sprach- und Leseförderung für Familien mit Kindern im Alter von einem, zwei und drei Jahren. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Stephan Klenner-Otto zeigt seine Kunst im E.T.A.-Hoffmann-Haus

Dem Künstler über die Schulter geschaut: Wie entsteht eine Radierung?

Vorführung. Eine besondere Veranstaltung lockt in das E.T.A.-Hoffmann-Haus. Stephan Klenner-Otto, Zeichner, Drucker, Buchillustrator, ist an der diesjährigen Sonderausstellung im ehemaligen Wohnhaus von E.T.A. Hoffmann beteiligt. In diesem Kontext bietet er eine Tiefdruckvorführung an. Am Sonntag, 18. September 2022, demonstriert er von 14.00 bis 15.00 Uhr im Garten des Museums, wie eine Radierung entsteht. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich der reguläre Museumseintritt ist zu entrichten. Bei starkem Regen entfällt die Präsentation.

Das E.T.A.-Hoffmann-Haus hat noch bis zum 30.10. seine Pforten geöffnet: Dienstags bis sonntags von 13.00 bis 17.00 Uhr kann das Museum besucht werden. Zu sehen ist die ständige Ausstellung, die über viele Jahre hinweg maßgeblich von dem Hoffmann-Experten Prof. Dr. Schemmel entwickelt, betreut und ausgebaut wurde. Auch ist die Sonderausstellung Phantaskop: Hoffmann inspiriert! bis zum 30.10. zu sehen, die anlässlich des Jubiläumjahres 2022 im Gedenken an den



Foto: © Stephan Klenner-Otto

Das E.T.A.-Hoffmann-Haus

... ist am Schillerplatz 26, Bamberg zu finden. Möchten Sie zur Tiefdruckvorführung kommen, fällt nur der reguläre Eintritt an: Erwachsene zahlen 5 Euro Eintritt. Ermäßigter Eintritt ist 2,50 Euro. Ein Familienticket (2 Erwachsene mit eigenen Kindern) kostet 10 Euro. Gebührenfrei können Kinder bis 6 Jahre, Mitglieder der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft und Inhaberinnen und Inhaber der BAMBERGcard das Museum besuchen.

200. Todestags des Künstlers vom Kulturamt initiiert wurde. Eingeladen wurden acht zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler, sich mit Hoffmanns Phantastischem Werk zu beschäftigen und in ihrer Kunst zu antworten. Nutzen Sie gerne die Zeit für einen Museumsbesuch,

denn ab November 2022 schließt das E.T.A.-Hoffmann-Haus über einen längeren Zeitraum für eine Generalsanierung des Hauses und Neugestaltung der Ausstellung.

Die Museen der Stadt Bamberg werden über die zukünftige Eröffnung informieren.

Sechstes Bamberger Benefizdinner

Am 25. September 2022 heißt es wieder „Genießen für den guten Zweck“.

Wohltätigkeit. Endlich ist es soweit: Am 25. September gibt es nach langer Corona-Pause ab 18 Uhr wieder kulinarischen und kulturellen Hochgenuss zugunsten sozialer Projekte. Der Förderverein Soziale Stadt lädt zum sechsten Benefizdinner in den Harmoniesaal am Schillerplatz, den Horst Feutner, Geschäftsführer der Bamberger Congress + Event GmbH, wieder kostenfrei zur Verfügung stellt.

Jörn Weinert, Hoffmanns steak & fisch, Christopher Kropf, Bamberger Köstlichkeiten, und Claudia Oppelt, DeliCatering, schwingen die Kochlöffel und zaubern ein köstliches Menü mit erlesenen Weinen. In die Riege der Bamberger Spitzenköche für das Benefizdinner reiht sich in diesem Jahr außerdem Fabio Galizia vom Restaurant La Vita.

Für den kulinarische Hochgenuss sorgt das Bamberger a cappella-Männerquintett „Quint-Essenz“ mit einem erfrischend eigenen Mix aus selbst arrangierten

Songs der Genres Schlager, Pop, Punk, Jazz, Ballade, Barbershop und Klassik. Alle Akteur:innen arbeiten an diesem Abend ehrenamtlich.

Der Erlös des Bamberger Benefizdinner kommt den sozialen Stadtgebieten Gereuth/Hochgericht und Starkenfeld, u. a. der BasKIDhall sowie dem Stadtteilzentrum Löwenzahn zugute.

Karten zum Preis von 135 Euro pro Person erhalten Sie telefonisch oder per Mail bei Gabriele Kepic unter der Rufnummer 0951 87-1440 oder per E-Mail an: gabriele.kepic@stadt.bamberg.de oder bei Nina Köhler unter der Rufnummer 0951 87-1444 oder per Mail an: nina.koehler@stadt.bamberg.de.

Aus organisatorischen Gründen werden bevorzugt ganze Tischwünsche (8-Personen) berücksichtigt. Sie müssen schnell sein. Es sind nur noch Restkarten vorhanden.



Foto: Stadlanzeige, Sina Schraudiner

Die für das Benefizdinner ehrenamtlich tätigen Köche Jörn Weinert, Hoffmanns steak & fisch, Fabio Galizia, Restaurant La Vita, Claudia Oppelt, DeliCatering und Christopher Kropf, Bamberger Köstlichkeiten.

Baumschule PFISTNER

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst

Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,
Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung

Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume, Obstbäume, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker versch. Formen, Bäume nach Stammumfang u.v.m.



33. Berganza-Preis verliehen

Kunstverein Bamberg zeichnet Christoph Gatz aus.

Ehrung. „And the winner is: Christoph Gatz!“ Im Rahmen einer Feierstunde im Stadtmuseum Villa Dessauer wurde Ende Juli der 33. Berganza-Preis des Kunstvereins Bamberg an Christoph Gatz verliehen. Ober-

bürgermeister Andreas Starke würdigte in seiner einführenden Ansprache das verdienstvolle Wirken von Christoph Gatz im bürgerschaftlichen und kulturellen Engagement, wobei er besonders seinen jahrelangen und

extrem umfangreichen Einsatz für die Lüpertz Fenster in der Kirche St. Elisabeth im Bamberger Sandgebiet hervorhob. „Mit diesen Fenstern hat die Weltkulturerbestadt Bamberg ein neues künstlerisches Glanzlicht von internationaler Strahlkraft erhalten“, so der OB Danach sprach die Leiterin des Kunstvereins, Dr. Barbara Kahle sprach über die vielfältigen engagierten kuratorischen und organisatorischen Tätigkeiten von Gatz im Kunstverein, im Förderverein für das Kesselhaus Bamberg, für die Architektur- und Kunstvermittlung und vieles mehr.

vorgehoben, sondern auch der Kunstkenner, Kunstvermittler, Kunstförderer und Mäzen. Gerade im Zusammenwirken dieser vielfältigen Facetten der Kunstproduktion, Kunstkennerschaft, Kunstvermittlung und Kunstpflege zeigt sich der eigentliche Grund, warum Gatz ein würdiger Preisträger in der Tradition der romantischen Kunstideen E.T.A. Hoffmanns ist. Engagement, Ideenreichtum, Leidenschaft und Beharrlichkeit – auch gegen große Widerstände – führten schließlich dazu, dass Gatz zusammen mit dem Geistlichen Hans Lyer für die Gemeinde Sankt Elisabeth das Riesenprojekt der Lüpertz-Fenster planen und realisieren konnten.

Würdiger Preisträger

In seiner anschließenden Laudatio führte der Kunstpädagoge Prof. Dr. Hubert Sowa die Teilnehmer der Feierstunde im Detail durch viele Aspekte des Wirkens von Christoph Gatz für seine Heimatstadt. Nicht nur der Architekt, Baukünstler und Baumeister Gatz wurde hier an einigen ausgewählten Bamberger Werkbeispielen her-

Schließlich sprach noch Joachim Hausner als Vorstand der VR-Bank Bamberg/Forchheim, die seit vielen Jahren der Sponsor des Preises ist – ohne sich inhaltlich je in irgendeiner Weise einzumischen. Auch dies ist ein leuchtendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement im kulturellen Leben der Stadt.



Foto: Kunstverein Bamberg

(v.l.n.r.) Die Leiterin des Kunstvereins, D. Barbara Kahle, zusammen mit dem Preisträger Christoph Gatz, Prof. Dr. Hubert Sowa sowie dem Vorstand der VR-Bank Bamberg/Forchheim.

WissenWandel in der Stadtbücherei

Schulungstermine zu den Digitalangeboten der Bücherei.

Weiterbildung. Im Herbst führt die Stadtbücherei das Schulungsprogramm zu ihren Online-Angeboten weiter fort. Medienpädagogin Stephanie Schmitt vermittelt kompetent und Hemmschwellen abbauend die Anwendung der verschiedenen Online-Portale, deren Nutzung für Büchereikund:innen kostenfrei ist.

Zu allen Terminen bittet die Bücherei um vorherige Anmeldung unter Tel. 0951 98119-17 oder per E-Mail an info@stadtbuecherei-bamberg.de.

Mit Ausnahme der online-Veranstaltung am Do. 29.9. treffen sich die Interessierten im Saal der Stadtbücherei im Deutschen Haus, Obere Königstr. 4a.

Alle Veranstaltungen finden im Rahmen des Projekts WissensWandel statt. Dabei handelt es sich um das Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von NEUSTART KULTUR des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv), gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Libby – die Bücherei-App zum sofort Loshören

Mi, 21.09.2022 · 16.00 – 17.00 Uhr
Mit der Libby-App können Büchereikunden über den Verbund Overdrive Franken bequem und komfortabel auf eine große Anzahl an deutschsprachigen Hörbüchern zugreifen. Der Workshop zeigt die Bedienung der App und welche nützlichen Features sie hat. Es gibt ausreichend Zeit für Fragen und zum selber Ausprobieren.

Die Franken.Onleihe – digitale Medien von eBooks bis eLearning

Do, 29.09.2022 · 19.00 – 20.00 Uhr
(online-Veranstaltung über TEAMS)
Die Franken.Onleihe bietet eine Vielzahl von digitalen Medien: eBooks, eAudio, ePaper, eLearnings und einiges mehr. In dieser Online-Schulung wird vorgestellt, wie die Vielfalt der Plattform zu nutzen ist.

Einfach digital – eLearning mit der Franken.Onleihe

Mi, 05.10.2022 · 16.00 – 17.00 Uhr
Schon gewusst? Das umfangreiche Angebot der Franken Onleihe beinhaltet auch den



Bereich E-Learning: Hier finden sich Online-Kurse, die man im eigenen Tempo und bequem von zu Hause aus absolvieren kann. Die Schulung gibt einem ersten Überblick und zeigt den Weg für die Nutzung der E-Learning-Kurse auf.

Einfach digital – Wissensreichtum entdecken in Munzinger Online

Mi, 19.10.2022 · 16.00 – 17.00 Uhr
Das Portal Munzinger Online stellt aktuelle, sorgfältig geprüfte und verifizierte Inhalte für Jedermann zur Verfügung. Die Datenbanken werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. Biographien, Reiseführer, Kindlers Literatur Lexikon, Duden Basiswissen Schule und vieles mehr bilden zusammen einen wahren Wissensschatz, den auch Schüler gut für Referate nutzen können.

Ein Blick auf das Notenpult

Das Opernerlebnis „Alessandro“ mit dem Musikalischen Leiter Gottfried von der Goltz.

Aufführung. Eine außergewöhnliche Spielzeiteröffnung wird am 29. September mit der Oper „Alessandro“ von Georg Friedrich Händel gegeben. In Koproduktion mit der Jungen Deutschen Philharmonie und einem Ensemble von internationalen Sänger:innen zeigt das ETA Hoffmann Theater das selten gespielte Werk. Darin geht es um den schon zu

Lebzeiten berühmten Feldherrn, der durch zwei Prinzessinnen privat in die Bredouille gerät. Gerade hat Alessandro nahezu im Alleingang die indische Stadt Sidrach eingenommen. Unter seinem Gefolge befinden sich auch zwei gefangene Prinzessinnen, Rossane und Lisaura. Beide sind in den Eroberer verliebt und versuchen ihn für sich zu gewinnen. Der Held jedoch

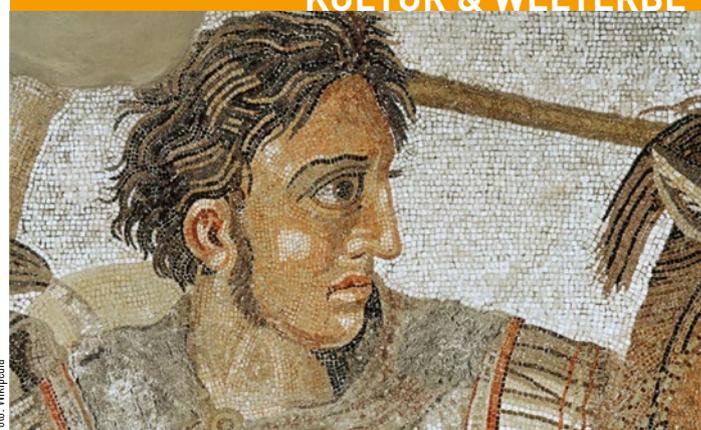


Foto: Wikipedia

kann sich zwischen beiden nicht entscheiden, zumal er nicht der Einzige ist, den die Königstöchter bezaubern. Ein Liebesspiel entspinnt sich ...

Die Leidenschaften der Liebenden werden in prächtigen Arien und Duetten besungen und von dem Orchester untermalt. Für die Premiere wird schon fleißig geprobt: die Sänger:innen üben die italienischen Musikstücke und feilen an ihren Koloraturen. Damit alle im gleichen Tempo musizieren, sorgt der Musikalische Leiter Gottfried von der Goltz dafür, dass alle seinem Dirigat folgen. Dafür steht er hinter dem Pult im Orchester-

graben, mit dem Rücken zum Publikum: „Die Hauptaufgabe ist, dass die Musik in das Drama der Handlung eintaucht“, sagt er und blickt auf die Noten. Und so organisiert er die unterschiedlichen Tempi und musikalischen Effekte, die Händel in seiner Partitur einsetzt mit dem Orchester und den Sänger:innen. „Händel hat eine prächtige Instrumentierung in Alessandro vorgenommen“, stellt er fasziniert fest. „Natürlich ist das eine Herausforderung! Aber ich freue mich jetzt schon darauf, dass sich die Magie des Theaters und der Musik jeden Abend von Neuem entfalten kann.“

Georg Friedrich Händel
ALESSANDRO

Koproduktion mit der Jungen Deutschen Philharmonie
Ab 29. September | 19:30 Uhr | GROSSE BÜHNE

Musikalische Leitung: GOTTFRIED VON DER GOLTZ

Regie: SIBYLLE BROLL-PAPE

Bühne & Kostüme: TRIXY ROYECK

Choreografie: TATIANA DIARA

Dramaturgie: Armin Breidenbach, Sonja Honold

Mit: Natalie Beck, Julia Helena Bernhart, Christian Gil Borrelli, Lou Denès, Maria Eichler, Friedemann Gottschlich, Ruth Häde, Ju-Hyeok Lee, Matthias Lika, Lara Morger, Lara Rieken, Timm Schumacher, Daniel Seniuk, Lada Shornik

Traditioneller Gartenbau in Bamberg

Kurzfilm beleuchtet Chancen und Potenziale des Urbanen Gartenbaus.

Projekt. Finanziert durch Smart City und in Zusammenarbeit mit Lennart Peters und Christian Deuser hat das Zentrum Welterbe einen Kurzfilm über das Gärtner Viertel in Bamberg gedreht. Untermauert von aktuellen Luftbilddaufnahmen, Interviews mit Beteiligten der Gärtnerstadt sowie Erläuterungen zu den historischen Wurzeln und Traditionen der Gärtnerschaft werden die aktuellen Herausforderungen und Chancen von Bambergs Urbanem Gartenbau vorgestellt.

„Der Film erhöht die Sichtbarkeit der Gärtnerstadt und gibt denen eine Stimme, die dazu beitragen, dass der Urbane Gartenbau in Bamberg – immaterielles Kulturerbe und gleichzeitig ein Teil des UNESCO-Welterbes – erhalten bleibt“, so Patricia Alberth, Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg.

Urbane Gartenbau ist in Bamberg kein moderner Trend – tatsächlich existiert der innerstädtische urbane Gartenbau in Bamberg seit dem 14. Jahrhundert und ist damit

tief in den Traditionen und dem Selbstverständnis der Bamberger Bürgerschaft verwurzelt. Im Kontext von Klimawandel, sich aufheizenden Städten und der Abhängigkeit von globalen Lieferketten kann der urbane Gartenbau einen wichtigen Beitrag zur Lebensmittelversorgung vor Ort und zur Verbesserung des innerstädtischen Klimas leisten.

Der Film gibt Einblicke in die Herausforderungen, Grünflächen in der dicht besiedelten Stadt zu bewirtschaften: „Gemüseanbau inmitten eines kleinteiligen Innenstadtbereiches ist für einen Betrieb schwierig“, meint Andreas Dechant. Der Vorstand des Vereins Gärtner- und Häckermuseums fügt hinzu, dass es den Gärtnern jedoch nicht an der notwendigen Hartnäckigkeit mangle.

Auch Gärtnerin Gertrud Leumer sieht inzwischen mehr Chancen als Herausforderun-

gen: Zwar ging der Erwerbsgartenbau in den letzten Jahrzehnten zurück, das Interesse an gemeinschaftlichem Gärtnern jedoch sei gewachsen. „Es geht um einen sozialen inneren Wandel und darum, sich darauf zu konzentrieren, was in meinem Leben wirklich wichtig ist“, ergänzt Heike Kettner, Mitbegründerin der Gemeinschaftsgärten und der Solidarischen Landwirtschaft Bamberg und lobt die Zusammenarbeit: „Es ist ein schönes, kreatives,

lebendiges Miteinander mit dem unglaublichen Know-How der Bamberger Gärtner, mit der Zivilgesellschaft, mit Menschen, die Interesse haben und die Leidenschaft für das Gärtnern entwickeln. Das ist eine Vision und ich glaube, wir haben sehr viel Potenzial dafür.“

Das Video findet sich auf dem Tube-Kanal der Stadt Bamberg unter dem Direktlink: <https://youtube/o8pkdK71UbM>



Foto: Stadtarchiv Bamberg, Jürgen Schrautinger

Immaterielles Kulturerbe: die Untere Gärtnerei in Bamberg.

Nachhaltiges Projekt für Schulkinder blüht auf

Im Schulgarten der Offenen Ganztagschule der Trimbergschule können Kinder Gemüse anbauen, ernten und probieren.

Schulgarten. Schon seit 2018 arbeiten die Schülerinnen und Schüler einmal pro Woche gemeinsam mit Carola Reinwald, Gartenpädagogin beim Bund Naturschutz, im Schulgarten auf dem Gelände der Versuchsanstalt der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG). Beim langersehnten Gartenfest lobten Erich Spranger, Vorsitzender des Bund Naturschutz, und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp die kleinen Gärtnerinnen und Gärtner und betonten, wie wichtig die praktische Vermittlung von Wissen über Natur und Ernährung ist.

Es ist eine kleine paradiesische Idylle, die sich auf dem Gelände der LWG an der Galgenfuhr auf tut. Alles grünt und blüht derzeit, zwischen Zucchini, Tomaten und Ringelblumen hört man fröhliches Kinderlachen. Über 30 Schülerinnen und Schüler der Trimbergschule feiern mit beim langersehnten Gartenfest der Offenen Ganztagschule Halli Galli. Beim Picknick im Schatten gibt es Gemüse aus dem eigenen Anbau. „Ich freue mich, dass Ihr so viel Lust habt, in der Erde zu graben und zu probieren“, sagt Carola Reinwald zu den vielen fleißigen Kindern. Die Gärtnerin und Sozialpädagogin betreut die Ackerwerkstätten des Bund Naturschutz bei der Trimberg-

schule. Sie geht jeden Dienstag bei Wind und Wetter mit einer Gruppe aus acht Schülerinnen und Schülern der zweiten, aber zum Teil auch ersten Klasse, in den Schulgarten.

Seit 2018 lernen die Kinder auf dem Gelände der Gartenbauversuchsanstalt von der Aussaat bis zur Ernte alles rund um den Gemüseanbau. Sie können Beeren und andere Früchte naschen und ihre eigenen Ideen einbringen. Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp lässt sich beim Gartenfest die üppig bewachsenen Beete von den Kindern zeigen.

Er zeigte sich beeindruckt davon, wie viel die kleinen Gärtnerinnen und Gärtner schon gelernt haben: „Es ist nicht selbstverständlich, dass Kinder wissen, dass Radieschen unter der Erde wachsen“, nennt der Bürgermeister ein Beispiel der wertvollen Arbeit im Garten. Nicht zuletzt mit Blick auf die Gärtnerstadt als Teil des Welt-erbes sei ein solches Projekt enorm wichtig, so Glüsenkamp. Der Schulgarten kommt durch die Kooperation mit dem Bund Naturschutz und der LWG zustande. Er wird finanziell aus dem Programm „Intensivierung



Foto: Pressestelle, Sebastian Martin

Die kleinen Gärtnerinnen der Offenen Ganztagschule an der Trimbergschule zeigen gemeinsam mit Carola Reinwald vom Bund Naturschutz Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp ihren blühenden Schulgarten.

der Umweltbildung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

Glüsenkamp sprach neben dem Vorsitzenden des Bund Naturschutz, Erich Spranger, allen Beteiligten Dank aus. Neben Carola Reinwald freuen sich Agnes Arnoldo, Leiterin der Offenen Ganztagschule, wie auch Heike de Wit, Referentin für den Bereich Schulbetreuung bei der Arbeiterwohlfahrt, und Stefan Banner, Leiter der LWG-Versuchsanstalt, dass das Projekt zustande kam – die Kinder hätten in der Zeit ein wahnsinniges Wissen erlernt,

mögen oft richtig, wenn sie eine Blume oder Pflanze im Garten bestimmen sollen.

Alle sind sich einig, dass der Schulgarten auch künftig aufblühen soll.

Weinfest am Michaelsberg

Silvaner und fruchtiger Federweißer aus Bamberg

Festivität. Weinfreunde können sich freuen: Am 25. September, von 12 Uhr bis 18 Uhr, findet wieder das beliebte Weinfest unterhalb der ehemaligen Benediktinerabtei am Michaelsberg statt.

Das Fest am Michaelsberger Winzerhaus, direkt im Bamberger Weinberg, hat im Herbst ein ganz

besonderes Ambiente und lädt zum gemütlichen Verweilen ein. Genießen Sie einen Silvaner oder spritzigen Federweißen mit herzhaften Zwiebelkuchen und verbringen Sie einen geselligen Nachmittag mit Freunden.

Die Erlöse fließen der Sanierung der Klosterkirche St. Michael zu.

Hinweis:

Die Klosteranlage und den Weinberg können Sie zu Fuß über den Benediktinerweg von der Aufseßgasse, dem Maienbrunnen oder von der Sandstraße aus erreichen. Das Tor zum Weinberg am Benediktinerweg ist geöffnet. Parken ist im gesamten Klostergelände nicht möglich. Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.



Foto: Lara Müller, Bürgerhaushaltung Bamberg

Umwelt-Termine

Gelber Sack	19.09.	Bezirk	1 – 3
	20.09.	Bezirk	7 – 9
	26.09.	Bezirk	4 – 6
	27.09.	Bezirk	10 – 12
	04.10.	Bezirk	1 – 3
	05.10.	Bezirk	7 – 9
	10.10.	Bezirk	4 – 6
	11.10.	Bezirk	10 – 12
	Altpapier	20.09.	Bezirk
21.09.		Bezirk	8
22.09.		Bezirk	9
27.09.		Bezirk	10
28.09.		Bezirk	11
29.09.		Bezirk	12
05.10.		Bezirk	1
06.10.		Bezirk	2
07.10.		Bezirk	3
11.10.		Bezirk	4
12.10.	Bezirk	5	
13.10.	Bezirk	6	

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

GENUSSLA®

Entdecke die Genusslandschaft Bamberg



Jetzt mitmachen & gewinnen

GEWINNSPIEL

Zeig uns deinen

#genussla Moment!

1x

100 € Gutschein
Altes Kurhaus und ein Schlemmerkistla

3x

Bamberger Schlemmerkistla

1x

50 € Gutschein
Brauerei Spezial

3x

Bamberg Design Tasse

+ weitere tolle Preise

Alle Infos und Teilnahmebedingungen unter

www.genussla.de/moment

Genussla® – Das Portal für Produkte, Events und Rezepte aus der Region.

Eine gemeinsame Initiative von



in Kooperation mit der



Lebenshilfe
Bamberg

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Aufkleber „Bitte keine Werbung“ an der Infothek im Bürgerrathaus

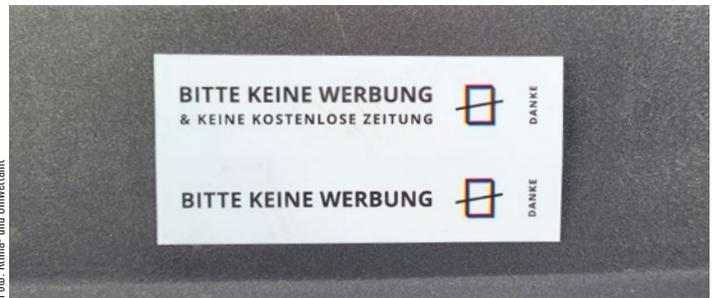


Foto: Klima- und Umweltamt

Klimaschutz. Briefkastenwerbung können nicht-adressierte Handzettel, Werbebriefe, Prospekte, Anzeigenblätter und Flugblätter politischer Parteien sein. Sie ist grundsätzlich erlaubt, solange der Besitzer oder die Besitzerin des Briefkastens nicht einen entgegenstehenden Willen deutlich macht. Dies geschieht häufig durch einen Sperrvermerk am eigenen Briefkasten.

Das sind z. B. Aufkleber mit dem Titel „Ich möchte keine Werbung“ oder „Bitte keine Werbung“. Laut einem Urteil des Bundesgerichtshofs (Az. VI ZR 182/88) müssen werbende Unternehmen und Zusteller diesen oder einen anderen Aufkleber mit gleichbedeutender Aussage berücksichtigen. Der Hinweis am Briefkasten gilt ebenso für teildressierte Werbung. Die Zustelldienste dürfen eine Wurf-sendung, die beispielsweise „an die Bewohner des Hauses“ adressiert ist, nicht zustellen, wenn ein Aufkleber am Briefkasten Werbung als unerwünscht ausweist. Auch Prospekte, die nicht in einem Anzeigenblatt eingelegt sind, dürfen nicht zugestellt werden, wenn ein entsprechender Aufkleber am Briefkasten angebracht ist. Nicht ausreichend ist

ein Sperrvermerk bei persönlich adressierten Werbesendungen oder kostenlosen Zeitungen mit redaktionellen Anteil und Werbeeinlage. Wer auch auf kostenlose Zeitungen verzichten möchte, muss dies z. B. mit einem besonderen Hinweis am Briefkasten, etwa „Ich möchte keine kostenlosen Zeitungen“, deutlich machen.

Laut der Verbraucherzentrale landen zu viele Werbebriefe, Postwurfsendungen und Prospekte ungelesen in der Altpapiertonne. Um dies zu verhindern, können Verbraucherinnen und Verbraucher, die keine Werbung möchten, einen Sperrvermerk an ihrem Briefkasten anbringen.

Damit können viele Ressourcen, wie Papier, Kunststoff, Wasser und Energie, eingespart werden. Da die Förderung der Abfallvermeidung gemäß der Abfallwirtschaftssatzung eine wichtige Aufgabe der Stadt Bamberg ist, sind „Bitte keine Werbung“-Aufkleber kostenfrei an der Infothek im Rathaus am ZOB erhältlich.

Goldschmiede
KASNER

Bamberg zum Sammeln
10 verschiedene Motive
www.goldschmiede-kastner.de

Anzeige

FrauenFilmFestival geht in die nächste Runde

Filme von Frauen mit Frauen

Festival. Ausgezeichnete Filme von Regisseurinnen mit Frauen in den Hauptrollen zeigt das 6. FrauenFilmFestival in der Woche vom 25. September bis 3. Oktober 2022 im Lichtspiel Kino&Café Bamberg. Immer noch gelangen viel zu wenige Filme von Frauen in die Kinos. Um den Werken von Filmemacherinnen mehr Sichtbarkeit zu verleihen, laden die Veranstalterinnen auch in diesem Jahr zu sieben ganz unterschiedlichen Filmen ins Lichtspiel-Kino ein. Eines haben alle Filme aber gemeinsam: Frauen nehmen den Kampf auf gegen die Widrigkeiten ihres Lebens, finden Verbündete und entwickeln Stärke.

Sieben Filme im Programm

„Frau im Dunkeln“, „Vaterland“, „Alice Schwarzer“, „Eine total normale Familie“, „Töchter“, „Ivie wie Ivie“ und „Meine Stunden mit Leo“ stehen in

diesem Jahr auf dem Programm. Das Festival beginnt mit Kaffee, Sekt, Hörnchen und dem oscarnominierten Film „Frau im Dunkeln“ am Sonntag, 25. Oktober um 12.00 Uhr. Großes Erinnerungskino über das Trauma einer ganzen Generation verspricht „Vaterland“, bei der zweiten Vorstellung am 28. September um 18:40 Uhr mit anschließendem Online-Regiegespräch. Der Kinodokumentarfilm „Alice Schwarzer“ läuft am 26. September, 18.40 Uhr in der Bamberg-Premiere. „Eine total normale Familie“ zeichnet das Porträt einer Familie, die sich für eine gemeinsame Zukunft

von ihren hetero-normativen Vorstellungen lösen muss.

Das Roadmovie „Töchter“ basiert auf dem gleichnamigen Roman von Lucy Fricke, die aktuell Stipendiatin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia ist. Die Themen Selbstfindung in Diversität rückt „Ivie wie Ivie“ in den Mittelpunkt. Zum Abschluss der Frauen-Film-Woche können

sich die Besucherinnen und Besucher am Montag, 3. Oktober um 17.00 Uhr auf die Komödie „Meine Stunden mit Leo“ mit Sektempfang (auch alkoholfrei) freuen.

Veranstalterinnen sind gemeinsam mit dem Odeon & Lichtspiel, Kino & Café die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), die Medienzentrale der Erzdiözese Bamberg, ver.di Bezirk Oberfranken-West, die Gleichstellungstellen der Stadt und des Landkreises Bamberg, unterstützt auch 2022 durch den Soroptimist International Club Bamberg-Wilde Rose.

Das FrauenFilmFestival

... findet vom 25. September bis 3. Oktober 2022 im Lichtspielkino, Untere Königstraße 34, Bamberg statt. Der Eintritt beträgt 7,50 Euro (ermäßigt 6 Euro).

Weitere Informationen unter www.lichtspielkino.de/festival/6-frauen-filmfestival-bamberg-event

Schultaschen-Sets für 50 Kinder

Sparda-Bank unterstützt einkommensschwache Familien

Spende. Für viele Erstklässlerinnen und Erstklässler in Bamberg hat nach den Sommerferien ein spannender neuer Lebensabschnitt begonnen. Nach zwei Jahren Ausnahmezustand aufgrund der Corona-Pandemie ist zumindest aktuell mit einem weitgehend „normalen“ Schulstart zu rechnen. Dennoch stehen gerade finanziell schwächere Familien vor der nächsten Herausforderung: Die Inflation ist so stark zu spüren wie lange nicht. Ob Haushaltsenergie, Kraftstoffe oder Nahrungsmittel – die Preise schnellen in fast allen Bereichen spürbar nach oben und bescheren deutschen Haushalten die höchsten Teuerungsraten seit Jahrzehnten. Aus diesem Grund unterstützt die Sparda-Bank Nürnberg eG bedürftige Familien. Die Genossenschaftsbank stattet 50 Kinder aus Bamberg mit hochwertigen Schultaschen-Sets aus. Ziel ist es, allen ABC-Schützen einen

erfolgreichen Schulstart mit den gleichen Chancen zu ermöglichen.

Aktion mit starken Partnern

Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp zeigte sich dankbar für das soziale Engagement der Sparda-Bank. „Schon unter normalen Bedingungen ist der Schulstart keine günstige Angelegenheit. Mit den aktuell sprunghaft steigenden Preisen werden aber selbst Dinge des täglichen Bedarfs zum teuren Gut für viele Eltern“, weiß Jonas Glüsenkamp. Die Stadt Bamberg übernimmt die Verteilung der Schulranzen an die Kinder. „Als Projektpartner ist uns sehr daran gelegen, dass die Kinder mit gleichen Chancen in diesen neuen Lebensabschnitt starten“, so Glüsenkamp. Die Stadt Bamberg kooperiert seit neun Jahren mit der Sparda-Bank Nürnberg bei der Schul-



Annika Scherm, Vertriebsleiterin Mitgliederbetreuung & Gewinnung bei der Sparda-Bank, überreicht 50 bunte Schultaschen-Sets an Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und die Bereichsleiterin für Soziales, Gabriele Kopic.

taschenaktion. „Gerade im Jahr 2022 ist die Aktion wichtiger denn je. So können wir einkommensschwachen Familien zumindest diese eine Zusatz-

belastung abnehmen“, ergänzt Gabriele Kopic, Bereichsleitung Soziales im Referat für Klima, Mobilität und Soziales der Stadt Bamberg.

Sandkerwa 2022: Festabzeichen, Geselligkeit und gute Taten

Über 180.000 Besucher:innen feierten die Sandkerwa.

Festivität. „Endlich wieder Sandkerwa“ – Die Erleichterung und Freude über die Rückkehr von Bambergs bekanntestem Volksfest war überall in den historischen Gassen der Altstadt zu spüren. Zwei Jahre nach der Corona-Zwangspause kamen etliche Einheimische und Besucher:innen auf die größte Kerwa der Stadt. Die Veranstalter und Einsatzkräfte zeigten sich zum Ende des fünftägigen Großereignisses zufrieden: Etwa 180.000 Besucher hatten mitten im Weltkulturerbe eine friedliche Sandkirchweih gefeiert.

2022 gab es erstmals eine Festabzeichenpflicht in den Abendstunden, um die Finanzierung der Veranstaltung zu sichern. Dessen Kauf bezeichnete Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke in seiner Festansprache als „Ehrensache“. Weitere wichtige Geldspritzen steuerten die Sponsoren bei. Die Sandkerwa Veranstaltungs GmbH zog eine positive Bilanz. „Unser Wunsch nach einer friedlichen Sandkerwa ist in Erfüllung gegangen“, sagen die beiden Geschäftsführer, Jürgen Wirth und Horst Feulner, übereinstimmend. Ihr Dank ging an alle, die zum Gelingen der Kerwa beigetragen haben.

Auch der Bürgerverein IV. Distrikt zeigte sich sehr zufrieden. Nach ihrem persönlichen Highlight gefragt nennt die Erste Vorsitzende, Simone Franke den Eröffnungsgottesdienst in St. Elisabeth am Mittwoch und das Feuerwerk am Montag auf der Regnitz. „Beides war sehr stimmungsvoll und hat ge-

zeigt, dass trotz des Kriegs und anderen Krisen die Menschen feiern dürfen und dies auch tun sollen.“ Auch der Besuch des Ministerpräsidenten am Sonntag zum Fischerstechen sei ein Höhepunkt gewesen.

Eine weitere Besonderheit 2022: Die Bamberger Bürgermeister waren gleich zwei Mal für den guten Zweck im Einsatz. Bambergs Zweiter, Jonas Glüsenkamp, schenkte in der Bar „Heimathafen“ Cocktails aus. Der Bürgermeister war am Donnerstagabend bis spät in die Nacht im Einsatz, und stand am Freitag nach dem Dienst im Rathaus bereits wieder hinter dem Tresen. Die Idee dahinter: „Ich wollte die Kerwa nutzen, um dem Fachkräfte-Mangel in der Gastronomie zumindest für zwei Tage ein wenig die Stirn zu bieten. Man ist mit den Menschen im Gespräch und es kommt eine schöne Summe zusammen.“ Insgesamt waren es 1.000 Euro, die direkt an den Verein „Menschen in Not“ gehen. Die Gastronomen und der Bürgermeister haben die Spendensumme aus dem Trinkgeld in Höhe von 400 Euro aufgestockt. „Es hat viel Spaß gemacht und ich möchte die Aktion am Kerwadonnerstag 2023 wiederholen.“

In einer weiteren Aktion unterstützten Oberbürgermeister Andreas Starke, Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner den Bratwurstverkauf



Fotos: Stadtarchiv, Sonja Seufferth



Foto: Stadt Bamberg

von Sandro da Ros. 50 Cent je verkauftem Paar oder Stück gingen an die Bamberger Tafel. So kamen 1.500 Euro zusammen, aufgerundet durch da Ros, plus 500 Euro zusätzlich vom Bürgerverein Sand. Für die 2.000

Euro sind die Tafel-Verantwortlichen, Michaela Revelant und Wilhelm Dorsch, sehr dankbar: „Die Zeiten werden nicht einfacher. Wir versorgen momentan 300 Menschen pro Woche mit Lebensmitteln.“

Weitere Bilder zur Sandkerwa 2022 von Sonja Seufferth finden Sie unter www.stadt.bamberg.de/sandkerwa2022



Familienbeauftragte:r gesucht!

Bamberg besetzt Ehrenamt neu.

Engagement. Das Ehrenamt der oder des Familienbeauftragten der Stadt Bamberg wird im November 2022 neu besetzt. Die Stadt Bamberg und der Familienbeirat rufen Interessierte auf, sich für dieses Ehrenamt zu bewerben.

Das Leben als Familie ist erfüllend und lebendig, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Daher brauchen Familien Unterstützung: Ihre Anliegen müssen mit starker Stimme in die gesellschaftlichen Diskussionen eingebracht werden.

Um Bamberger Familien ein Sprachrohr zu verleihen, gibt es seit 2006 das Ehrenamt der/des Familienbeauftragten. Pauline Albrecht, die diese wichtige Position aktuell innehat, scheidet im Winter 2022 aus ihrem Amt aus: „Das Amt der Familienbeauftragten bereitet mir große Freude! Doch mit dem baldigen Abschluss meines Masterstudiums möchte ich mich neuen Herausforderungen widmen.“ Deshalb suchen die Stadt Bamberg und der Familienbeirat nun

eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Für noch mehr Familienfreundlichkeit

Der oder die neue Familienbeauftragte ist Ansprechperson für Familien in Bamberg und leitet ihre Interessen, Sorgen und Anliegen an die zuständigen Ämter und Einrichtungen der Stadt Bamberg weiter. Zu den Aufgaben der oder des Familienbeauftragten zählen auch die Bündelung von Ideen und Projekten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit in der Stadt Bamberg sowie eine kreative und lebendige Öffentlichkeitsarbeit.

Die Stadt Bamberg und der Familienbeirat suchen nach einer Person, die sich mit Begeisterung für Familien in der Stadt engagieren möchte, die Freude am Dialog und an Koope-

ration mitbringt und die Lust hat, kreative Ideen zu entwickeln und Projekte anzustoßen. Wichtig sind eine aufgeschlossene und wertschätzende Haltung gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen von Familien und eine politische Unabhängigkeit. Erfahrungen in der Umsetzung und Steuerung von Projekten und zeitliche Flexibilität sind bei der Ausübung des Ehrenamts hilfreich.

Die oder den neuen Familienbeauftragte:n erwarten eine offene und wertschätzende Arbeitsatmosphäre, Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Amt für Inklusion der Stadt Bamberg, dem Familienbeirat und seinem Vorstand, sowie eine Bürokratie und ein Büroarbeitsplatz in den Räumen des Familienbeirates. Das Ehrenamt wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet.

Bewerbungen auf das Amt

... der/des ehrenamtlichen Familienbeauftragten können bis zum 30. September per Post oder Mail gesendet werden an:

Stadt Bamberg, Familienbeirat
Heinrichsdamm 1, 96047 Bamberg
familienbeirat@stadt.bamberg.de

Bei Fragen zum Ehrenamt oder zur Bewerbung können sich Interessierte an Ramona Wenzel vom Amt für Inklusion der Stadt Bamberg wenden
(Tel.: 0951 87-1442, E-Mail: inklusion@stadt.bamberg.de).

Geflüchtete sind Geflüchtete, ganz egal woher!

Kampagne zur Stärkung der Solidarität mit Geflüchteten

Kampagne. „Geflüchtete sind Geflüchtete, ganz egal woher!“ unter diesem Motto ruft die Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bamberg dazu auf, sich mit den Themen Flucht und Migration sowie Diskriminierung und Rassismus auseinanderzusetzen.

Die Kampagne möchte Vereine, Initiativen und Privatpersonen dazu motivieren, sich mit eigenen Ideen zur Stärkung der Solidarität mit Geflüchteten in die Partnerschaft für Demo-

kratie einzubringen. „Ob Lesung, Theater- oder Filmaufführung, Workshops oder Handlungstrainings, Ausstellungen, Vorträge, Diskussionen oder Medienprojekte – viele Formate sind förderfähig“, berichtet Esther Gratz.

Das Motiv der Kampagne war bereits in verschiedenen Formaten im Stadtgebiet sichtbar und wird ab Herbst auch in den Stadtbussen zu sehen sein. „Ich finde die Kampagne großartig,

weil sie das Thema der Ungleichbehandlung von Geflüchteten in das Stadtbild trägt und zur breiten Diskussion anregt“, erklärt Judith Siedersberger, Vorstand Freund statt fremd e. V. und Mitglied im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie.

Darüber hinaus können Bürger:innen die Kampagne ab sofort in Form **eines kurzen schriftlichen Statements mit Foto**

oder einer **Video-Botschaft (max. 30 Sek.)** auf Instagram (**demokratie.leben.stadt.bamberg.de**) unterstützen.

Weitere Informationen sind unter www.demokratie-leben-bamberg.de, auf dem Instagram-Account [demokratie.leben.stadt.bamberg](https://www.instagram.com/demokratie.leben.stadt.bamberg) sowie telefonisch bei Esther Gratz, Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie, unter 0951 91419545, zu erhalten.

STADT BAMBERG

Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bamberg

DEMOKRATIE BRAUCHT DICH!
Jetzt mitmachen und Förderung beantragen!

ZUSAMMEN FÜR
DEMOKRATIE
in Stadt und Landkreis BAMBERG

Gefördert vom
Landesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie **leben!**

**GEFLÜCHTETE SIND GEFLÜCHTETE,
GANZ EGAL WOHER!**

OB Starke: „Eine Stärkung für den Gesundheitsstandort Bamberg“

Stadtspitze besucht das Praxissoftware-Unternehmen „medatix“ am neuen Standort an der Kronacher Straße.

Wirtschaft. Die Gewerbeflächen in Bamberg sind rar gesät. Umso glücklicher zeigten sich Oberbürgermeister Andreas Starke, Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller und Ruth Vollmar, Leiterin der Wirtschaftsförderung, beim Besuch des mittelständischen Unternehmens „medatix“, dass für dieses „wichtige Unternehmen für Bamberg“, so OB Starke, ein neuer Standort gefunden werden konnte. Die Firma bietet Software für Arztpraxen und betreut die Kunden aus dem Gesundheitssektor.

Ob Rezepte oder Krankschreibungen – ohne Computer läuft in den Arztpraxen heutzutage nichts mehr. Die Software dazu liefert das Unternehmen „meda-

tix“. Einer von zwei Hauptstandorten befindet sich in Bamberg. Über 250 Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter entwickeln in der Welterbestadt Praxissoftware und beraten Ärzt:innen sowie medizinisches Fachpersonal vor Ort, per Telefon, aber auch mit selbst produzierten Podcasts und Videoformaten.

Seit dem Corona-Jahr 2021 hat das Unternehmen den neuen Standort an der Kronacher Straße bezogen. Geschäftsführer Jens Naumann führte die städtische Delegation um Oberbürgermeister Andreas Starke gemeinsam mit durch das Gebäude.

Foto: Stadtbüro, Jürgen Schraudner

Oberbürgermeister Andreas Starke (Dritter von links) ließ sich von Geschäftsführer Jens Naumann (Mitte) und Architekt Stefan Seiler (rechts) den neuen Standort von „medatix“ zeigen. Beim Unternehmensbesuch dabei waren auch Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller (Zweiter von rechts) und Ruth Vollmar von der Wirtschaftsförderung (Zweite von links), ganz links medatix-Marketingleiterin Alexandra John.

Strategie der Stadt bestätigt

Oberbürgermeister Starke gratulierte Naumann zu dem hochmodernen Standort. Der OB freute sich, dass es gelungen sei, das Unternehmen trotz knapper Gewerbeflächen in Bamberg zu halten: „Der Gesundheitsstandort ist ein wichtiges Thema für Bamberg“, betonte Starke.

Das Unternehmen „medatix“ trage dazu bei, „Bamberg über die Automobilzulieferbranche hinaus breiter aufzustellen“. Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller sieht mit der gelungenen Ansiedlung von „medatix“ die Strategie der Stadt bestätigt, verstärkt auf zukunftssträchtige Unternehmen aus der IT- und Gesundheitsbranche zu setzen.

Drohne hilft, den Baumbestand in Bamberg zu sichern

Daten für mehr Klimaschutz.

Datenerhebung. Baum, Künstliche Intelligenz, Mensch – kurz: BaKIM – so heißt ein Projekt, durch das die Pflege des Baumbestands in Bamberg wesentlich erleichtert wird: Dazu hebt eine Drohne mit hochmoderner Technik ab, um den aktuellen Zustand der Wald- und Stadtbäume zu erfassen. Künstliche Intelligenz hilft dabei die Bäume zu erkennen, zu inventarisieren und auf lange Sicht die Baum Schäden vorherzusagen und Krankheiten schneller zu erkennen. Die

Stadt Bamberg kooperiert dabei mit der Professur für Angewandte Informatik, insb. Kognitive Systeme der Universität Bamberg. „Das Projekt hat einen konkreten Nutzen für viele Bereiche, was auch der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Universität zu verdanken ist“, so Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Vorstellung der eigens für das Projekt angeschafften Drohne.

Die Rotoren klappen an den

Flügeln nach oben, die Drohne startet senkrecht in die Luft, um dann schnell in den Gleitflug über zu gehen: Dieses Fluggerät ist keine gewöhnliche Drohne, sondern ein kleines Flugzeug mit gut zwei Metern Flügelspannweite. „Die spezielle Bauweise ermöglicht es, entsprechend lange in der Luft bleiben zu können“, erklärt der Technische Projektleiter Jonas Troles von der Universität Bamberg während er kontrolliert, wie das Flugobjekt nach einem vorgegebenen Flugplan automatisiert seine Schleifen dreht und Fotos aufnimmt. Die Drohne kann bis zu 90 Minuten am Stück fliegen und so an einem Vormittag den gesamten südlichen Stadtwald mittels Fotos oder sogenannter Multispektralsensorik erfassen. Voraussetzung ist entsprechend gutes Wetter.

me der Universität Bamberg angeschafft. Für das zunächst bis März 2024 laufende Projekt erhielt die Stadt Bamberg eine Förderung von 450 000 Euro vom Bayerischen Digitalministerium.

Gezielte Maßnahmen ergreifen

„Wir nutzen in dem Projekt digitales Know-how zur besseren Lösung eines ganz konkreten Problems“, erklärt Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller. Denn: Der Klimawandel mit häufigeren Extremwetterlagen stellt den städtischen Forstbetrieb und die Abteilung Grünanlagen der Bamberger Service Betriebe vor große Herausforderungen. Die Daten helfen dabei, Baumarten und Vitalität der Bäume zu bestimmen und liefern beim klimafesten Waldumbau wichtige Unterstützung.

Die Drohne wurde für das Smart-City-Kooperationsprojekt BaKIM (Baum, Künstliche Intelligenz, Mensch) von Stadt Bamberg und der Professur für Angewandte Informatik insbesondere Kognitive Systeme

Mit den bereitgestellten Daten werden laut Smart-City Programmleiter Sascha Götz Erkenntnisse gewonnen, die in ihrer Schnelligkeit und Genauigkeit nicht mit bisher verfügbaren Methoden zu erzielen waren.



Foto: Stadtbüro, Sina Schraudner

Im Smart-City-Projekt BaKIM wird Bambergs Baumbestand dokumentiert. Nun wurde die dafür speziell angeschaffte Drohne der Öffentlichkeit vorgestellt (v.l.): Projektleiter Jonas Troles von der Universität Bamberg, Finanzreferent Bertram Felix, Oberbürgermeister Andreas Starke, Michael Weber vom Sachgebiet Grünanlagen der Bamberger Service Betriebe (BSB), Smart-City-Programmleiter Sascha Götz, städtischer Forstamtsleiter Johannes Hölzel sowie Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller.

Good to know: start.land.flow gibt Juratipps für Gründer:innen

Digitalisierung. Wer gründet, benötigt nicht nur eine gute Geschäftsidee, sondern muss auch formale und rechtliche Hürden überwinden. Um diese Stolpersteine zu meistern, gibt es in der Region kostenfreie Angebote, wie z. B. den monatlichen Beratungstag für Existenzgründer:innen im IGZ Bamberg, bei dem individuelle Fragen zu den Themen Recht, Steuerrecht, Patentrecht und Finanzierung geklärt werden können.

Einen allgemeinen Zugang zu rechtlichen Themen bietet das Onlinemagazin „start.land.flow“ in der Serie „Juratipps für Gründer:innen“. In jeder Folge, die sowohl als redaktioneller Beitrag als auch als YouTube-

Video erscheint, beantworten Rechtsanwalt Carsten Sporrer und Leah Mühlöder von „start.land.flow“ Fragen, wie etwa:

- Muss ich mein Business, meine Idee irgendwie und irgendwo schützen lassen?
- Wie trage ich eine Marke für mein Business ein?

- Was muss ich bei Werbeanzeigen und bei meiner Website beachten?
- Was muss ich beim Suchen, Einstellen und Beschäftigten von Mitarbeitenden berücksichtigen?

Mittlerweile sind drei Folgen erschienen, welche die Themen

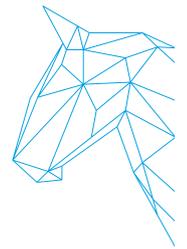
Markenrechte, Website und Werbung sowie ein Arbeitsrecht-Einmaleins behandeln.

Alle Folgen der „Juratipps für Gründer:innen“ unter <https://www.startlandflow.de/> oder auf dem Youtube-Channel „startlandflow“.

Termine zur Existenzgründungsberatung unter <https://igzbamberg.de/> oder immer im Rathaus-Journal.



Bildquelle: Grafik: Leah Mühlöder



Kostenfreie (online-)Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

21. September „Sprechtage Sicherung und Nachfolge“

Einzelberatungen durch die Kammern und Aktivsenioren. Anmeldung für den 21.9. in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg, Petra Schmaus, Tel.: 0951 87-1313 oder Email: wifoe@stadt.bamberg.de

22. September Sprechtage „CE-Kennzeichnung“

Der TÜV-Rheinland und die IHK für Oberfranken Bayreuth informieren in Einzelterminen u. a. zu Produktsicherheit und Risikobeurteilung und dem Weg zur CE-Kennzeichnung. Anmeldung unter <http://ihkofr.de/cesprechtage2022>

4. Oktober Sprechtage „Gründung“

45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u. a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649101

11. & 12. Oktober Sprechtage „Energie“

Einzelberatungen durch die Kammern und die Klima- und Energieagentur Bamberg zu energetischer Sanierung, Energieeffizienz, -einsparung und -management, Kraft-Wärme-Kopplung und Förderprogramme. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg, Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder unter rainer.keis@lra-ba.bayern.de

25. Oktobersprechtage „Fördermittel“

Einzelberatung durch die Regierung von Oberfranken, die LfA Förderbank Bayern und die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth zu finanziellen Förderungen für Innovationen und Investitionen für neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Anmeldung bei Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg, Petra Schmaus, Tel.: 0951 87-1313 oder Email: wifoe@stadt.bamberg.de



Daten in Bamberg – Öffentliches nützen, Privates schützen!



Smart City. Ein sicherer und sinnvoller Umgang mit Daten wird für Kommunen immer wichtiger. Vor allem als Smart City ist in Bamberg ein einheitlicher und standardisierter Umgang mit Daten in den kommenden (Smart City-) Projekten der Stadt nötig. Dazu soll die Data Policy dienen. Ein Arbeitskreis hat ein erstes Papier veröffentlicht, das einen Vorschlag zum Umgang mit Daten in Bamberg macht.

Dabei gilt: Öffentliche Daten sollen genützt, aber private Daten ganz besonders geschützt werden. Das Papier stellt bei der Nutzung von Daten das Gemeinwohl in den Mittelpunkt

und fördert Verständlichkeit, Mitbestimmung, Offenheit und Transparenz. Das bedeutet: Bürger:innen sollen jederzeit darüber informiert sein, ob und warum Daten erhoben werden. Um gemeinsam und transparent über dieses sensible Thema zu sprechen, wird die Bürgerschaft gebeten sich einzubringen. Im Nachgang wird sich der AK Data Policy erneut treffen und aufbauend auf dieser Diskussion eine Bamberger Datenrichtlinie erarbeiten, welche im Stadtrat verabschiedet und



ein wichtiger Teil der Bamberger Smart City Strategie werden soll.

„Die Meinung der Stadtgesellschaft ist uns in dieser Angelegenheit besonders wichtig, denn wir möchten erreichen, dass kommunale Daten in Bamberg noch sinnvoller genutzt werden können – z. B. zur Erfassung von Verkehr oder zum Messen von Luftverschmutzung. Gleichzeitig wollen wir aber auch möglichst sparsam Daten erfassen, persönliche Daten schützen und die Bürger:innen informie-

ren wo und zu welchem Zweck Daten gesammelt werden“, so der Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller.

Das Thesenpapier zur Data Policy finden Sie zum Nachlesen, Kommentieren und Diskutieren unter: <https://bamberg-gestalten.de/data-policy>

Auch einen analogen Termin zum persönlichen Austausch über das Thema Daten und Datennutzung in Bamberg wird es geben. Entsprechende Informationen entnehmen Sie bitte der Website: www.smartcity.bamberg.de

Coworking Spaces in Bamberg



Fotos: Wirtschaftsförderung

Serie, Teil 2. In dieser „Miniserie“ stellt die Wirtschaftsförderung Bamberger Coworking-Spaces vor. Ein Coworking-Space ist eine ideale Lösung für Gründer:innen und Freiberufliche. Statt eines ganzen Büros können sie dort einen einzelnen Schreibtisch tage- oder wochenweise mieten. Gleichzeitig stehen meist Besprechungs- und andere Gemeinschaftsräume zur Verfügung.

Teil 2: Digitales Gründerzentrum LAGARDE1 auf dem Lagarde Campus

Das Gebäude für das Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 von Stadt und Landkreis Bamberg entsteht gerade in Toplage auf dem Lagarde-Campus und wird ab November 2022 bezugsfertig sein. „Es bietet maximale Flexibilität für die Nutzer:innen. Hier kann man seine Geschäftsidee im Coworking starten, mit wachsendem Business in ein eigenes Büro wechseln und mit steigender Mitarbeitendenzahl Coworking-Plätze dazu buchen,“ so Katharina Kroll, Netzwerkmanagerin bei LAGARDE1 (Bild rechts). In dem neuen Gebäude gibt es zwei topp ausgestattete Coworking-Areas mit etwa 110 Plätzen. Allen Mieter:innen stehen High Speed Internet, Meetingräume, ein Eventspace, Rückzugsräume und eine Gemeinschaftsküche zur Verfügung. Das Netzwerkmanagement von LAGARDE1 unterstützt Startups bei der



Entwicklung ihres digitalen Business und vernetzt Gründungsinteressierte, Startups, Studierende und Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bamberg.

Die Plätze sind Tage-, Wochen- oder Monatsweise zu erwerben.

- Tagespass | 12,00 €/Tag
- Wochenpass | 50,00 €/Woche
- Monatspass | 100,00 €/Monat (*zzgl. ges. MwSt.)

Weitere Infos zum Coworking-Space LAGARDE1 – Zentrum für Digitalisierung und Gründung:

<https://lagarde1.de/coworking/>

Mail: hallo@lagarde1.de

Nathan-R.-Preston-Straße 1 · 96052 Bamberg

Tel: 0951 9649-0 · Instagram: @lagarde1 · LinkedIn: LAGARDE1

Platz für jede Lebensform

Oberbürgermeister Andreas Starke begrüßt erste Mieter in den Lagarde-Höfen.

Einzug. Besser kann man die neue Stadtquartiersentwicklung kaum beschreiben: Erste Mieter grüßen die Bauleute von ihren Balkonen, der ein oder andere Mietvertrag für gewerbliche Einheiten liegt unterschrieben auf dem Tisch, so entsteht ein Friseursalon ebenso wie eine kleine Bäckereifiliale, und die Planungen für einen Kindergarten laufen auf Hochtouren: Die Verwandlungskunst in den Lagarde-Höfen gewinnt weiter an Fahrt: Immer mehr Leben breitet sich auf dem John-F.-Kennedy-Boulevard im Bamberger Osten aus.

Mit einem bunten Blumenstrauß hat Oberbürgermeister Andreas Starke kürzlich die beiden ersten Mieter in den Lagarde-Höfen begrüßt. Gerlinde und Herbert Burgis sind nach vier Jahren aus Rosenheim in ihre Heimatstadt Bamberg zurückgekehrt haben auf dem Areal der ehemaligen Lagarde-Kaserne in einer 2-Zimmer-Wohnung

der Volksbau Bamberg GmbH Quartier bezogen. „Uns hat vor allem das Konzept des neuen Stadtquartiers überzeugt“, sagt Herbert Burgis.

Die Busanbindung in die Innenstadt sei optimal und das Energiekonzept absolut zukunftsweisend, so Burgis weiter. Mitten in der Stadt werden hier 70 Prozent der benötigten Wärme mit Hilfe von Ressourcen erzeugt, die sich direkt vor Ort auf dem Gelände befinden.

Angenehmes Entree

Um trotz Baustelle etwas Wohlfühlatmosphäre zu schaffen, hat die Volksbau Bamberg vor den ersten Häusern Hochbeete und Begrünungen sowie temporär asphaltierte Gehwege vor den ersten Häusern errichtet.



Foto: Stadtdachiv, Sonja Seifnerth

Willkommen Zuhause auf dem Lagarde-Campus: OB Andreas Starke begrüßt Gerlinde und Herbert Burgis mit einem Blumenstrauß in ihrer neuen Wohnung.

Gedämpfter Mietpreis

Mit der Zielvorgabe „Wohnen für Alle“ werden bis Ende 2024 insgesamt 341 Mietwohnungen auf dem Lagarde-Campus gebaut. Dabei setzt der Investor auf eine hohe Durchmischung der Quartiere, sowohl bei der sozialen Struktur der Bewohner als auch bei unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten. Ein Teil der Mietwohnungen wird nach dem Modell der einkommenorientierten Förderung vergeben, d. h. die Mieterinnen und Mieter erhalten einen Zuschuss zur Miete nach den Wohnraumförderungsbestimmungen – inklusive

fest eingebauter hochwertiger Küche, Echtholzparkett und großem Balkon. „Mit diesem Projekt erhöhen wir das Angebot an preisgünstigen Wohnungen in unserer Stadt. Das Lagarde-Areal ist ein wichtiger Baustein unserer Strategie, auch bezahlbare Mieten anzubieten“, erklärt OB Starke. Der Leiter des Amts für Strategische Entwicklung und Konversionsmanagement, Harald Lang, ist überzeugt davon, dass auf dem Areal für viele Bürgerinnen und Bürger „ein gemütliches Zuhause mit einer funktionierenden Nachbarschaft und einem homogenen Miteinander entsteht.“

Frisches Blut für die Stadt Bamberg

Neuer Ausbildungsjahrgang am 1. September offiziell gestartet.

Ausbildung. Die Stadt Bamberg ist um 36 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reicher. Zum 1. September wurden 36 neue Auszubildende, Beamtenanwärterinnen und -anwärter eingestellt, davon 19 bei der Stadt Bamberg, 15 bei den Stadtwerken Bamberg und zwei Auszubildende beim Zweckverband Müllheizkraftwerk Stadt und Landkreis Bamberg.

Über alle Ausbildungsjahre sind damit 52 Azubis in der Stadtverwaltung und 43 Azubis bei den Stadtwerken Bamberg, also insgesamt 95 Auszubildende, beschäftigt. Das macht die Stadt Bamberg zu einem der großen Ausbildungsbetriebe in der Region.

„Herzlich Willkommen bei der Stadt Bamberg und einen guten Start“, rief Bürgermeister Jonas Glösenkamp bei der offiziellen Begrüßung des neuen Ausbildungsjahrganges 2022 im Spiegelsaal der Harmonie den jungen Leuten zu, die zwischen 19 und 33 Jahre (Durchschnittsalter: 19 Jahre) alt

sind. Sie haben sich unter 399 Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt und werden nun in 20 verschiedenen Berufen ausgebildet, welche die Vielfalt der städtischen Aufgaben widerspiegeln – vom Brandmeisteranwärter über Straßenwärter und Gärtner bis hin zum Elektroniker für Betriebstechnik und zur Kauffrau für Dialogmarketing. Die Azubis kommen größtenteils aus der Region, aber auch aus weiter entfernten Landkreisen und Oberbayern.

Jonas Glösenkamp sprach von einem schönen Tag, „weil ich junge Menschen sehe, die sich dafür entschieden haben, nicht die 52. neue Zahnpastasorte zu entwickeln, sondern in den öffentlichen Dienst zu gehen und so unser Zusammenleben auf Basis unserer demokratischen Regeln mitzugestalten“. Denn die Verwaltung brauche in Zeiten des Fachkräftemangels dringend frisches Blut. Mit Blick auf die beginnende Ausbildung riet er den neuen Mitarbeiten-



Foto: Stadtdachiv, Jürgen Schrauner

Die neuen Azubis und Beamtenanwärter:innen der Stadt und der Stadtwerke Bamberg.

den: „Es ist wichtig, dass sie das auf sich zukommen lassen. Erwarten sie nicht, alles gleich zu verstehen. Haben sie Lust aufs lernen, aber auch darauf, Dinge zu hinterfragen.“ Auch Christian Hinterstein, der Leiter des Referats für Personal, Sicherheit, Recht und Ordnung, betonte, dass der öffentliche Dienst talentierten Nachwuchs benötige, um die Leistungsfähigkeit angesichts von großen Herausforderungen wie Corona-

Pandemie und einer drohenden Energiekrise weiter gewährleisten zu können. Entsprechend stünden die Chancen für eine spätere Übernahme sehr gut.

Nach dem offiziellen Start im Spiegelsaal, bei dem die Beamtenanwärter:innen von Christian Hinterstein auch vereidigt wurden, klang der erste Tag für die neuen Azubis mit einem geführten Stadtrundgang „Faszination Welterbe“ aus.

Eine herzliche Verbindung!

45 Jahre Städtepartnerschaft Bedford – Bamberg.

Besuch. In diesem Jahr feiern die Stadt Bamberg und Bedford 45 Jahre Städtepartnerschaft. Bei solchen Ereignissen stehen gegenseitige Besuche zum Austausch auf dem Programm. So war im Mai war eine Delegation aus Bedford zu Gast in der Domstadt, der Gegenbesuch der Bamberger fand nun Anfang September statt. Zusammen mit einer Bürgergruppe von 20 Personen besuchten Bürgermeister Wolfgang Metzner Brigitte Riegelbauer, Städtepartnerschaftsbeauftragte im Bamberger Rathaus, die englische Partnerstadt.

Dass die Partnerschaft der beiden Städte sich nicht auf den Austausch förmlicher Höflichkeiten beschränkt, wurde beim Empfang im Bedforder Rathaus deutlich: Die beiden Bürgermeister, Dave Hodgson und Wolfgang Metzner, vereinbarten

bereits gemeinsame Veranstaltungen für das kommende Jahr. So soll wieder ein Bierfest in Bedford stattfinden, zu dem auch Kulturbotschafter aus Bamberg kommen werden. Fest steht auch, dass die Bedforder Läufergruppe beim Weltkulturerbelauf am 7. Mai 2023 am Start sein wird. Nach zwei Jahren Pandemie können die Lehramtsstudent:innen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg endlich wieder Bedforder Schulen besuchen und auch der Schüleraustausch beider Städte ist in trockenen Tüchern. „Das Herzstück einer jeden Städtepartnerschaft ist in erster Linie die Begegnung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern.“

Die dauerhaften Freundschaften zwischen Familien, Schulen und ehrenamtlichen Organisationen wie dem Deutsch-Englischen Club in Bamberg oder



Foto: Brigitte Riegelbauer

Bürgermeister Dave Hodgson (li.), Bürgermeister Wolfgang Metzner (m.) im Gewand eines Bedforder Bürgermeisters und Edward Keech, Vorsitzender der Bedford-Bamberg Association.

der Bedford-Bamberg Gesellschaft sind der Kerngedanke der städtischen Diplomatie“, betonte Bürgermeister Wolfgang Metzner. Daran könne, so Bür-

germeister Hodgson „der Brexit niemals rütteln.“ Das hätten die beiden Besuche in Bedford und Bamberg in diesem Jahr einmal mehr gezeigt.

Ernst Schindler sagt Servus

Der Vorsitzende des Beirats für Menschen mit Behinderung offiziell verabschiedet.

Verabschiedung. 22 Jahre lang hat Ernst Schindler ehrenamtlich die Geschicke des Beirats für Menschen mit Behinderung gelenkt, nun wurde der 84-Jährige offiziell von Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp verabschiedet.

Dabei lobte die Stadtspitze sein „großes Engagement zum Wohle chronisch kranker und behinderter Menschen.“ Eine Herzensangelegenheit für Schindler war die Barrierefreiheit in Bamberg.

Für seinen beherzten Einsatz in diesem Bereich erhielt

Schindler im Jahr 2007 das „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten. Mit seiner fachlichen Kompetenz erreichte der Architekt erhebliche Verbesserungen, „um Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang zu Einrichtungen und Diensten zu gewährleisten“, so die Behindertenbeauftragte Nicole Orf. Für Menschen, die an Morbus Bechterew erkrankt sind, hat Schindler eigens eine Therapiegruppe aufgebaut und diese über viele Jahre geleitet.

„Sie waren immer ein verlässlicher Partner, die Zusammen-

arbeit mit Ihnen war stets sehr angenehm und produktiv. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar“, betonten Starke und Glüsenkamp unisono. Ernst Schindler

gibt sein Amt aus persönlichen Gründen ab. Bis zu den Wahlen im Frühjahr 2023 wird der stellvertretende Vorsitzende Rudolf Zahn das Gremium führen.



Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Rathaus Journal
Informationen der Stadt Bamberg
Herausgeber Stadt Bamberg
Redaktion
Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1825 · Fax 0951 87-1960
presse@stadt.bamberg.de
Konzept · Grafikdesign
· Stephanie Schirken-Gerster
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254
Anzeigenverkauf
Luise Wiechert · Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de
Anzeigenschluss
Montag vor Erscheinungstermin
Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2022)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
Gerichtsstand Bamberg
Für die Herstellung dieses Journals
wird Recycling-Papier verwendet.



Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amsblatt abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Fahrplanerweiterung

Ab 17. September erweitern Stadtwerke ihr ÖPNV-Angebot zum Klinikum

Damit die Angestellten des Klinikums am Bruderwald auch am Samstag und Sonntag die Möglichkeit haben, mit dem ÖPNV zur ersten Schicht zu kommen, erweitern die Stadtwerke Bamberg den Fahrplan der Linien 901, 902, 904, 905 und 906/916 durch Anruf-Linien-Taxis (ALT).

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die regelmäßig mit Bus und Bahn zu Arbeit kommen, ist in der Sozialstiftung überdurchschnittlich hoch. Das liegt zum einen daran, weil sich der Arbeitgeber merklich an den Ticketkosten beteiligt und das FirmenAbo besonders günstig ist. Andererseits wird die ÖPNV-Nutzung durch die gute Anbindung der Standorte an das Stadtbusnetz der Stadtwerke Bamberg begünstigt. Die wird durch das zusätzliche Angebot in den frühen Morgenstunden ab 17. September noch attraktiver. Einer der sich besonders über das Zusatzangebot freut, ist Felix Holland, Personalratsvorsitzender



Fotos: Stadtwerke Bamberg

der Sozialstiftung. Er hatte die Ergänzung in den Morgenstunden angeregt und mit den Stadtwerken Bamberg abgestimmt: „Im Namen des Personalrats und der Belegschaft bedanken wir uns herzlich bei den Stadtwerken Bamberg für die Erweiterung des Angebots.“

Wer das ALT nutzen möchte, meldet seinen

Fahrtwunsch mit Start- und Zielhaltestelle mindestens 30 Minuten vor fahrplanmäßiger Abfahrt unter 0951 14443 bei der Taxigenossenschaft an. Für Fahrgäste, die das Angebot regelmäßig nutzen, kann der Service auch als „Dauerauftrag“ gebucht werden.

Alle Informationen zum Angebot: stw-b.de/bus

Stadionbad

Hundebadetag 2022: Tierischer Wasserspaß im Stadionbad

Der Hundebadetag in Bamberg lockt seit elf Jahren so viele Hunde wie nirgends

sonst im Umkreis zum spätsommerlichen Planschen.



Am 18. September wird das Wellenbecken des Stadionbads zwischen 10 und 18 Uhr abermals zum Hundepool, die Liegewiese zum Hundespielplatz – und zur Unterhaltung und Information präsentieren sich Anbieter und Vereine rund um den Hund.

Der Eintritt kostet für die Vierbeiner 2,50 Euro, für Herrchen und Frauchen ist der Eintritt ebenso frei wie für Besucher ohne Hund.

Die Gesundheit von Mensch und Tier hat für die Stadtwerke Bamberg höchste Priorität. Deshalb haben Hunde während der Saison keinen Zutritt.

Am Hundebadetag selbst befindet sich kein Chlor mehr im Wasser. Außerdem müssen alle Hundebesitzer am Eingang mit dem Impfpass nachweisen, dass ihr Hund gegen Tollwut geimpft ist. Nach dem Hundebadetag wird das Freibad winterfest gemacht. Vor dem Start der Freibadsaison 2023 werden die Becken gründlich gereinigt und mit neuem Wasser gefüllt.

Weitere Infos: stw-b.de/hundebadetag

Umwelt

Stadtbau Bamberg wird eine der ersten klimaneutralen Wohnungsbau-gesellschaften in Deutschland

Die Stadtbau Bamberg will eine der ersten großen klimaneutralen Wohnungsbau-gesellschaften Deutschlands werden. Hierfür werden alle 4.000 Mieter des städtischen Wohnungsanbieters bis zum Jahr 2040 beim Heizen nahezu kein klimaschädliches Kohlendioxid ausstoßen. Die Mieten werden auf bezahlbarem Niveau gehalten und die Heizkosten weitestgehend von Preisentwicklungen fossiler Brennstoffe entkoppelt. Möglich wird das, weil die Wohnungen künftig mit erneuerbaren Energien aus der Erde, dem Abwasser und dem Bamberger MKHW beheizt werden sollen. Die Wärmeversorgungs-konzepte hierfür entwickelt der fränkische Wohnungsanbieter gemeinsam mit den Stadtwerken Bamberg. Die Kooperation ist bundesweit einmalig und wurde jetzt im Beisein von Bundesbauministerin Klara Geywitz besiegelt.

Die Wärmeversorgung für die knapp 43 Millionen Wohnungen in Deutschland ist ein wesentlicher Treiber des Klimawandels: rund 16 Prozent der in Deutschland ausgestoßenen Treibhausgase kommen aus dem Wohngebäudesektor. Um die Klimaziele zu erreichen, müssen Unternehmen der Wohnungswirtschaft die CO₂-Emissionen ihrer Liegenschaften deutlich senken. Aufgrund ihrer geringen



Energieeffizienz bieten die Bestandsgebäude hohes Potential zum Ressourcenschutz. Doch allein mit Fassadendämmungen und Heizungssanierungen ist es nicht getan – zumal die Kosten hierfür enorm sind: „Nur, wenn energetische Sanierungskonzepte und die weitere Gewinnung regenerativer Energien mit dem Ausbau ökologischer Wärmenetze verzahnt werden, bleibt die zwingend notwendige Klimaneutralität der Wohnungen auch für die Mieterinnen und Mieter bezahlbar“, sind sich die Geschäftsführer Veit Bergmann (Stadtbau Bamberg) und Dr. Michael Fiedeldey (Stadtwerke Bamberg) einig. Deshalb synchronisieren sie bereits seit Mitte 2021 erfolgreich ihre Netzentwicklungspläne und Gebäudesanierungskonzepte. Ihren Willen, den Klimaschutz sozialverträglich voranzutreiben, haben sie jetzt mit einem weiteren Kooperationsvertrag bekräftigt. Dort haben sie vereinbart, die Sanierungs- und Netzentwicklungsplanungen für alle 500 Gebäude fortzuschreiben und gemeinsam umzusetzen.

Bundesbauministerin Klara Geywitz, die bei der Vertragsunterschrift dabei war, lobt die Kooperation als Musterbeispiel für eine verbindliche kommunale Wärmeplanung: „Die größte Herausforderung der Wärmewende in Deutschland sind die vielen konventionell beheizten Bestandsgebäude. Eigentümerinnen und Eigentümer brauchen Planungssicherheit, wie sie die Stadtbau Bamberg gemeinsam mit den Stadtwerken Bamberg auf freiwilliger Basis schafft. Damit ist der Kooperationsvertrag ein Musterbeispiel für eine verbindliche kommunale Wärmeplanung.“

Oberbürgermeister Andreas Starke freut sich sehr über die Kooperation: „Die intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden städtischen Töchtern Stadtbau und Stadtwerke in diesem Bereich hilft uns, als Stadt Bamberg beim Klimaschutz voranzugehen und positive Beispiele zu geben. Außerdem gelingt es uns dadurch, die Wertschöpfung vor Ort zu erzielen und damit unsere Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu sichern.“

Engagement

16 soziale Projekte erhalten Unterstützung von den Stadtwerken Bamberg

Viele Vorhaben von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger können nur mit den entsprechenden finanziellen Mitteln realisiert werden. Die Stadtwerke Bamberg unterstützen aus diesem Grund Vereine und gemeinnützige Institutionen in ihrem Versorgungsgebiet zwei Mal jährlich über verschiedene Spendenfonds. Von der jüngsten Ausschüttung haben 16 Projekte aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Sport, Soziales, Bildung und Kunst profitiert. Die Ausschreibung für die nächste Spendausschüttung hat bereits begonnen. Welche Kriterien die Projekte erfüllen müssen, damit sie gefördert werden, wird unter stw.b.de/spenden beschrieben. Hier können sich Interessierte mit ihrem Projekt direkt noch bis 15. Dezember bewerben.



WÄRME EINSPAREN



TEMPERATUR RUNTER DREHEN

Jedes eingestellte Grad weniger an der HEIZUNG spart etwa sechs Prozent Energie ein. 20 statt 24 Grad in der Wohnung bedeutet eine Ersparnis von fast einem Viertel der Heizkosten.



HEISSES WASSER BEIM DUSCHEN SPAREN

DUSCHKÖPFE mit Sparfunktion mischen Luft ins Wasser und reduzieren den Verbrauch um bis zu 50 Prozent. Was auch hilft: Duschzeit und Wassertemperatur senken. Die Duschzeit um eine Minute zu verkürzen, kann im Jahr über 60 Euro und mehr sparen. 3 bis 6 Minuten Wasserdurchlauf reichen insgesamt meist aus.



KURZ ABER GRÜNDLICH LÜFTEN

Anstatt das Fenster zu kippen, lieber drei bis vier Mal am Tag mit weit geöffneten Fenstern STOSSLÜFTEN. Im Winter reichen 5 Minuten, im Frühjahr und Herbst sollten es 10 bis 15 Minuten sein. Nicht vergessen: Heizkörper währenddessen auf 0 stellen.



KALTES WASSER MACHT AUCH SAUBER

Die Wassertemperatur hat beim HÄNDE-
WASCHEN keinen Einfluss darauf, ob die Hände von Bakterien, Pilzen und Viren befreit werden. Viel wichtiger: Hände 20 bis 30 Sekunden lang einseifen. Handrücken, Daumen, die Zwischenräume und Fingerspitzen nicht vergessen! Dabei Wasser nicht laufen lassen.

STROM EINSPAREN



BELEUCHTUNG AUSTAUSCHEN

LED-BELEUCHTUNG hat oft auch eine längere Lebensdauer (bis zu 50.000 Stunden) als Glühbirnen. So lässt sich nicht nur Strom, sondern auch das regelmäßige Austauschen der Leuchtmittel sparen.



STANDBY VERMEIDEN

Elektrogeräte soweit zulässig an Mehrfachsteckdosen mit EIN- UND AUS-SCHALTER anschließen. So ist der Standby-Modus sicher aus, wenn die Geräte nicht benötigt werden.



BEIM BACKEN CLEVER PLANEN

- * Alle nicht verwendeten Bleche aus dem Ofen holen, um sie nicht unnötig aufzuheizen.
- * Umluft statt Ober-/Unterhitze verwenden, spart in der Regel 30 % Energie.
- * Bei vielen Backwaren kann man aufs Vorheizen verzichten. Das senkt den Verbrauch um 20 %.
- * Ofentür geschlossen halten. Bei jedem Öffnen entweicht 20 % der Wärme.
- * Für kleine Mengen gibt es oft sparsamere Alternativen: Toaster oder Heißluftfritteusen.



WÄSCHE LUFTTROCKNEN

Verwenden Sie einen Trockner nur dann, wenn es sich nicht vermeiden lässt (z.B. weil die Wäsche schnell fertig sein muss).